



RKU-AKADEMIE GESUNDHEIT

Termine
Jahresprogramm 2024

UNIVERSITÄTS- UND
REHABILITATIONSKLINIKEN ULM

RKU
BERUFLICHE BILDUNG



Inhalt

05	Vorwort		
	Organisation und Führungskompetenz		
06	Führung im Fokus: Personalgesprächsführung	54	Schmerzmanagement in der Pflege
08	Führung im Fokus: Supportive Leadership	56	Medikamentenmanagement für Pflegefachkräfte
10	Führung im Fokus: Transformationale Führung	58	Onboarding im High Care Bereich
12	Ganzheitliche Prozessgestaltung in der Pflege	60	Qualifizierung zum/zur Hygienebeauftragten
	Kommunikation und Gesundheitsprävention	62	Vorbereitungslehrgang auf die Kenntnisprüfung
14	Wertschätzende Kommunikation	64	Qualifizierung zur Betreuungskraft
16	Positive Psychologie	66	Pflichtfortbildung für Betreuungskräfte
18	Professioneller Umgang mit Beschwerden	68	Generalistische Praxisbegleitung für Auszubildende in der Pflegehilfe (GPH)
20	(Verbale) Deeskalation: Konflikte erkennen – entschärfen – vermeiden	69	RKU-Berufsfachschulen Pflege
	Fachkompetenz		In Planung für 2025
22	Wasserspezifische Therapie	70	Bobath in der Therapie, Grundkurs
24	Bobath in der Therapie, Aufbaukurs	71	Spezielle Schmerzpflege
26	MH-Kinaesthetics®, Grundkurs	72	Dozierende
28	MH-Kinaesthetics®, Aufbaukurs	74	Allgemeines
30	Diabetes, Basiskurs	77	Anfahrt
32	Zytostatika	78	Kalender-Übersicht
34	Multiple Sklerose	82	Impressum
36	Frührehabilitation Phase B		
38	Qualifizierung zur Speziellen Stroke Nurse		
40	Grundlagen der Beatmung		
42	Weiterbildung zur Praxisanleitung DKG (300h)		
44	Refresher Praxisanleitung I – IV (1. Halbjahr)		
46	Refresher Praxisanleitung V – VIII (2. Halbjahr)		
48	Sturzprophylaxe in der Pflege		
50	Dekubitusprophylaxe in der Pflege		
52	Entlassungsmanagement in der Pflege		



Herzlich Willkommen

Liebe Leserinnen und Leser,

die Rahmenbedingungen der Gesundheitsversorgung in Einrichtungen der Kranken- und Altenpflege sind von einer zunehmenden Dynamik, gesellschaftlichen Veränderungen sowie tiefgreifendem öffentlichen und politischen Interesse geprägt.

Change-, Prozess- und Projektmanagement finden längst auch in öffentlichen und Non-Profit organisierten Einrichtungen Einzug und sind für dessen Bestehen und ein zukunftsorientiertes unternehmerisches Handeln essentiell. Eine planvolle Umsetzung und tiefgreifende Analyse von Prozessen ist Bestandteil einer bestmöglichen Patientenversorgung und der Sicherstellung von Dienstleistungsstrukturen im Gesundheitssektor.

Weiterhin wirken die Megatrends über New Work, Gender Shift, Globalisierung, Wissenskultur sowie die sog. Silver Society auf nahezu alle Branchen, Unternehmen, Regionen – und letztlich auch auf den Arbeitsalltag eines jeden Arbeitnehmenden.

Ganz nach einem chinesischen Sprichwort „Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern, die anderen Windmühlen“, möchten wir Sie auf dem Weg der Veränderung als exzellenter Bildungspartner begleiten.

Wie hinreichend bekannt, liegt eine Herausforderung in der Personalgewinnung und -bindung. Ein Erfolgsfaktor, um Personal gewinnen, halten und entwickeln zu können, liegt in einer hochqualitativen und bedarfsgerechten Aus-, Fort- und Weiterbildung. Wir unterstützen Sie als erfahrener Bildungsanbieter hierbei:

- durch die maßgeschneiderte Qualifizierung von Führungskräften
- durch das Angebot von Veranstaltungen zu verschiedensten Pflegefachthemen und Expertenstandards
- durch die Sicherstellung Ihres Bedarfs im berufspädagogischen Bereich der Praxisanleitung
- durch die Begleitung von internationalen Mitarbeitenden im Rahmen einer gezielten Vorbereitung auf die Kenntnisprüfung
- als schulischer Ausbildungspartner für die generalistische Pflegeausbildung (dreijährig & einjährig)

Wir stehen Ihnen als Ansprechpartner für alle Bildungsanliegen zur Verfügung und freuen uns, Mitarbeitende aus Ihrem Haus am RKU begrüßen zu dürfen! Alle Termine und Informationen zu den Seminaren finden Sie zusätzlich unter www.berufliche-bildung-ulm.de/rku-akademie.

Beatrix Stolz

Leiterin Berufliche Bildung

RKU – Universitäts- und Rehabilitationskliniken Ulm gGmbH

Führung im Fokus

Personalgesprächsführung – ein chancenreicher Dialog

Thema

Oft unterschätzt, bietet das jährlich anstehende Personalgespräch eine sehr gute Gelegenheit, jenseits von akuten Konflikt- oder Kritikgesprächen in einen von Wertschätzung geprägten Dialog mit Mitarbeitenden zu treten, die Zusammenarbeit zu reflektieren, Feedback zu geben, gemeinsame Interessen und Entwicklungspotenziale zu entdecken. Die Gesprächsführung ist damit ein klassisches Führungsinstrument, das neben erheblichen zeitlichen Ressourcen für Vor- und Nachbereitung auch hohe kommunikative Kompetenzen und authentisches Interesse verlangt. Gekonnt umgesetzt, trägt das Jahresgespräch wesentlich zur Arbeitsfähigkeit und zum Erfolg bei, wirkt anregend und motivierend und ist damit ein wichtiger Faktor bei der Bindung und Entwicklung von Personal. Es bietet Führungskräften, losgelöst von institutioneller Pflichterfüllung, immer wieder die Chance, aktiv und zielgerichtet zu führen.

Ziele

Die Teilnehmenden lernen das Personalgespräch als wichtiges Instrument und als Chance für aktives Führen kennen. Sie sind sich der Bedeutung von Personalgesprächen bewusst und erkennen ihre Prozessverantwortung. Sie kennen die Spielregeln von Feedback und können diese in die Praxis übertragen. Sie erarbeiten im interaktiven Setting Handlungsoptionen für den Umgang mit Leitfäden, reflektieren bisherige Erfahrungen und setzen sich mit den eigenen Haltungen und Kommunikationsstrategien auseinander.



Dozentin

Annette Schmitt-Kestel

Freiberufliche Trainerin und zertifizierter Coach mit langjähriger Expertise in der Personalführung, Weiterbildungen in Transaktionsanalyse, TZI, Organisationsentwicklung und Kommunikationstheorien

ORGANISATION



Zweitägige Veranstaltung

Zielgruppe

Führungskräfte aller Ebenen

Nutzen

- Anwendung von zielgerichteter und werteorientierter Gesprächsführung
- Reduzierung von unklarer Kommunikation und Mitarbeiterfluktuation
- Stärkung und Vertiefung einer vertrauensvollen Beziehung zwischen den Gesprächspartnern

Termin

25.–26.01.2024

Kursgebühr

660 EUR

RKU/UKU/Sana

550 EUR

Kontakt

Email: bildung.fw@rku.de

Telefon: 0731 177-1602

Inhalte

- Reflexion der eigenen Haltung und bisher durchgeführter Personalgespräche: eigene Automatismen verstehen und die Selbststeuerung im Gespräch weiterentwickeln
- Stärkende Auswirkungen von authentisch geführten Personalgesprächen erkennen: bereits vorhandene Ressourcen aufdecken und bewusst aktiv nutzen
- Wirksame Vorbereitung auf ein werthaltiges Personalgespräch
- Umsetzung der Feedbackkultur in der Personalgesprächsführung
- Personalentwicklung und Motivationsaspekte im Personalgespräch
- Umgang mit anspruchsvollen Situationen im Personalgespräch
- Bedeutung der strukturierten Nachbereitung des Personalgesprächs als Basis für eine glaubwürdige, entwicklungs- und ergebnisorientierte Arbeitsbeziehung zwischen Mitarbeitenden und Führungskraft
- Reflexion und Aufarbeitung von Praxisfällen

Methoden

Fachlicher Input zu erfolgreich praxiserprobten Theorien, interaktive Seminargestaltung, Erfahrungsaustausch, Durchführung von praktischen Übungen, Supervision, Reflektion und Analyse des eigenen Führungshandelns.

Fortbildungspunkte RbP: 10

Führung im Fokus

Supportive Leadership und Gesunde Führung

Thema

Unsere Arbeitswelt ist, auch und gerade im Gesundheitswesen, durch Herausforderungen und Schnelllebigkeit gekennzeichnet. Führungskräfte nehmen inmitten dieser oftmals widrigen Gegebenheiten durch die Art ihrer Führung einen ganz erheblichen Einfluss auf die Gesundheit, das Wohlbefinden und die Motivation von Mitarbeitenden. Die aktuelle Zeit verlangt ein neues Paradigma von Führung, das Menschen stärkt und wachsen lässt, anstatt sie nur zu disziplinieren. Zugleich nimmt die Balance zwischen Arbeit und Privatleben eine immer wichtigere Rolle ein. Übergeordnetes Ziel des Gesunden Führens sind gesunde, motivierte und leistungsfähige Mitarbeitende unter Einbezug von Anerkennung und Wertschätzung auf der Führungskraft-Mitarbeitenden Ebene.

Ziele

Die Führungskräfte arbeiten aktiv daran, die Zusammenhänge zwischen ihrem Verhalten und der Gesundheit und Leistungsbereitschaft der Mitarbeitenden zu verstehen. Von da aus bauen sie in den verschiedenen Modulen praktische Möglichkeiten auf, wie der Einfluss der Führung positiv gestaltet werden kann. Im Zentrum des Seminars stehen Übungssequenzen, um das erfahrungsbasierte Lernen nachhaltig zu sichern. Am Ende steht eine verhaltensorientierte Umsetzungsplanung, die jeder Teilnehmende im Austausch mit seinen Kollegen selbst erstellt. Jede Führungskraft erhält außerdem ein Instrument mit dem er seine Erfolge bei der Umsetzung des Gesunden Führens direkt sichtbar machen kann.



Dozent
Gottfried Müller

Trainer und Berater mit Schwerpunkt
Optimierung der klinischen Betriebs-
organisation

ORGANISATION

Inhalte

- Wie wirkt Führung? Was brauchen Mitarbeitende, damit sie gesund und leistungsbereit bleiben?
- Reduktion von Belastungen
- Stressbewältigung bzw. Stresskompetenz
- Resilienzfaktoren
- Eigener Umgang mit Belastungen und Stresssituationen
- „Gesprächskultur – Führung im Dialog“
- Wertschätzung zeigen und Anerkennung geben
- Zugehörigkeit und Teamerfahrung
- SelfCare und gesunde Selbstführung
- Veränderungen bei Mitarbeitenden
- Kollegiale Fallberatung
- Veränderungen im Unternehmen

Methoden

Theoretische Impulse, Vermittlung von Fachkenntnissen.



Zweitägige Veranstaltung

Zielgruppe

Führungskräfte aller Ebenen

Nutzen

- Erhaltung der Gesundheit sowie Leistungsbereitschaft von Führungskräften und Beschäftigten
- Reflexion der Selbstführung und zur Resilienz Fähigkeit
- Stärkung der tragfähigen Beziehung zwischen Führungskräften, Mitarbeitenden und in Teams

Termin

11.–12.04.2024

Kursgebühr

660 EUR

RKU/UKU/Sana

550 EUR

Kontakt

Email: bildung.fw@rku.de

Telefon: 0731 177-1602

Fortbildungspunkte RbP: 10

Führung im Fokus

Transformationale Führung – von der Vision zur Motivation

Thema

Transformationale Führung ist ein Führungsstil, bei dem durch das Transformieren von Werten und Einstellungen – weg von egoistischen, individuellen Zielen in Richtung langfristiger, übergeordneter Ziele – eine Leistungssteigerung stattfinden soll. Im Konzept der transformationalen Führung sind Personal- und Organisationsentwicklung stark miteinander verbunden. Führungskräfte wirken als Vorbild und Coach. Sie motivieren ihre Mitarbeitenden durch individuelle Unterstützung, Wertschätzung und Loyalität. Voraussetzung dafür ist eine offene und klare Kommunikation sowie eine stabile Vertrauensbasis. Dazu gehört auch die Entwicklung individueller Stärken, eines Gefühls des Zusammenhalts im Team und eine selbstständige Annäherung an zu lösende Probleme. Im Vordergrund steht die Fähigkeit, ein Team zu operativen Höchstleistungen zu führen und die Mitarbeitenden langfristig zu motivieren und zu halten.

Ziele

Die Teilnehmenden werden sich der Führungsgrundsätze der Transformationalen Führung bewusst. Sie analysieren ihre Stärken und Schwächen und leiten daraus ihre Lern- und Entwicklungsziele ab. Sie lernen den Umgang mit Widerständen und erarbeiten entlang eigener Praxisfälle agile Lösungswege.



Dozent
Stefan Ruhl

Coach von Entscheidungsträgern in Kliniken, Moderator von Klausurtagungen, Trainer und Dozent

ORGANISATION



Zweitägige Veranstaltung

Zielgruppe

Führungskräfte aller Ebenen

Nutzen

- Förderung der Leistungsbereitschaft des Teams durch gemeinsame Visionen
- Steigerung der Motivation der Mitarbeitenden
- Reflexion der eigenen Führungsrolle

Termin

21. – 22.10.2024

Kursgebühr

660 EUR

RKU/UKU/Sana

550 EUR

Kontakt

Email: bildung.fw@rku.de

Telefon: 0731 177-1602

Inhalte

- Führungsgrundsätze – wofür stehe ich als Führungskraft?
- Theorie der transformationalen Führung von selbstorganisierten Teams
- Persönliche Stärken-Schwächen-Analyse und Ableitung individueller Lern- und Entwicklungsziele
- Wertschätzung und Feedback geben und annehmen im Alltag, Verbindlichkeit erzeugen (Gesprächsmodelle)
- Kollegiale Beratung zu den Herausforderungen auf dem Weg zur transformationalen Führungskraft entlang eigener Praxisfälle oder Fallvignetten
- Transformationale Teamentwicklung
- Motivation, Teamflow und Changemanagement
- Kollegiale Beratung zu den Herausforderungen der transformationalen Führung
- Bearbeitung von Stolpersteinen im Prozess entlang eigener Erfahrungen

Methoden

Impulsvorträge, Kollegiale Beratung, Selbst- und Plenumsreflektion, Analyse von Praxisbeispielen und Erfahrungsaustausch.

Fortbildungspunkte RbP: 10

Ganzheitliche Prozessgestaltung in der Pflege

Zusammenhang von Effizienz, Patientenzufriedenheit und Arbeitsklima

Thema

Um die Patientenbetreuung nachhaltig zu verbessern, muss die gesamte Prozesskette in den Blick genommen werden. Schnittstellen zwischen einzelnen Abteilungen und Behandlungsprozessen sind hier der kritische Faktor. Sie bieten Schlupflöcher für Friktionen und Ineffizienz, die die Abläufe stören und optimale Prozessabläufe verhindern. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erleben gerade die Schnittstellen als Ursache für Konfliktsituationen und vermeidbarer Belastungen. Ziel einer ganzheitlichen Perspektive ist die Optimierung der Prozesskette in der Patientenversorgung auf einer wertorientierten Basis des kooperativen Handelns.

Ziele

Die Teilnehmenden erhalten eine ganzheitliche Perspektive auf die Versorgungsabläufe und werden für den Handlungsbedarf sensibilisiert. Sie identifizieren relevante Schnittstellen im Betreuungsprozess und analysieren mögliche Schwachpunkte in der Verzahnung. Weiterhin werden sie für das Erkennen von Defiziten bei Effizienz, Transparenz und Kundenorientierung sensibilisiert und entwickeln konkrete Ansatzpunkte, um Abläufe zu optimieren und Kommunikationsprozesse intern z. B. mit den Patientinnen und Patienten zu verbessern. Dabei steht eine realistische Perspektive im Vordergrund, die Einflussmöglichkeiten sowie die Lösungsoptionen der Prozessgestaltung im Auge behält.



Dozentin
Hie-Sun Yang

Pflegewissenschaftlerin, Pflege- und Gesundheitsmanagerin mit Schwerpunkten Personalplanung, Changemanagement, klinisch stationäre Betriebsorganisation

ORGANISATION

Inhalte

- **Prozesse und Projektverläufe**
 - PDCA Zyklus: Besonderheiten im Betrieb Krankenhaus. Wie kann ich diesen Zyklus verlässlich zu Ende führen?
 - Schnittstellen zwischen Fachabteilungen und patientennahen und patientenfernen Bereichen
 - Kommunikation im Prozess
- **Interdisziplinarität im Alltag**
 - Wie können wir uns Zeit nehmen, gemeinsam an Prozessen zu arbeiten?
 - Gemeinsame Ziele erreichen
 - Tools und Strategien (Planung, Arbeitsteilung, Rollenverteilung etc.)
- **Arbeit am konkreten Beispiel**
 - Welches Thema beschäftigt Sie derzeit in Ihrem Bereich?
 - Visualisierung (Flow-Chart, MiroBoard)
 - Systemisches Szenarienspiel mit Workshop-Charakter
- **Changemanagement**
 - House of Change
 - Selbstreflektion
 - Motivation und Widerstände

Methoden

Kurzvorträge zur Themeneinführung, Workshop mit Gruppendiskussion, Evaluation von Erfahrungen und Wünschen, praxisnahe Erarbeitung von Optimierungsmöglichkeiten.

Fortbildungspunkte RbP: 8



Eintägige Veranstaltung

Zielgruppe

Pflegende und Leitungen in stationären Einrichtungen der Kranken- und Altenpflege

Nutzen

- Verbesserung der klinischen Betriebsorganisation und Effizienz
- Stärkung eines kooperativen und positiven Arbeitsklimas
- Optimierung von Versorgungsketten

Termin

17.10.2024

Kursgebühr

390 EUR

RKU/UKU/Sana

320 EUR

Kontakt

Email: bildung.fw@rku.de

Telefon: 0731 177-1602

Wertschätzende Kommunikation

Der Schlüssel zum erfolgreichen Miteinander

Thema

Im Gesundheitssektor treffen täglich verschiedenste Berufsgruppen und Charaktere aufeinander. Fundament für eine erfolgreiche interdisziplinäre Zusammenarbeit und einen zielführenden Austausch auf zwischenmenschlicher Ebene ist die wertschätzende Kommunikation. Sie verbindet, bereichert und sichert die Qualität von Beziehungen. Im Alltag ist es jedoch oftmals schwer, Kommunikation stets wertschätzend auszurichten. Umso wichtiger ist es, die eigene Haltung und Aussprache zu reflektieren und eine wertschätzende Haltung in der persönlichen Handlungskompetenz zu verankern.

Ziele

Die Teilnehmenden entwickeln ein Verständnis für die Relevanz wertschätzender Kommunikation. Sie erweitern ihre Kommunikationskompetenz und vertiefen diese durch das Kennenlernen verschiedener Persönlichkeitsmerkmale. In Theorie und Praxisübungen lernen die Teilnehmenden Elemente wertschätzender Kommunikation kennen, legen Standards im Umgang miteinander fest und üben, sich selbst und ihr Gegenüber wahrzunehmen.



Dozent
Christoph Sieper

Trainer für Kommunikation und Gesprächsführung mit langjähriger Erfahrung im Gesundheitswesen

KOMMUNIKATION

Inhalte

- Eigene Verhaltens- und Kommunikationsmuster erkennen und reflektieren
- Persönlichkeitsmerkmale
- Geben und Nehmen von Feedback
- Selbst- und Fremdeinschätzung
- Wertschätzung als Schlüssel für Motivation und Freude an der Arbeit

Methoden

Theoretischer Input, Reflexion von Praxiserfahrungen, Interaktion und Austausch.

Fortbildungspunkte RbP: 8



Eintägige Veranstaltung

Zielgruppe

Mitarbeitende im Gesundheitswesen

Nutzen

- Stärkung der Kommunikationskompetenz
- Verhinderung von Spannungsfeldern im Arbeitsalltag
- Reflexion der eigenen Gesprächsführung

Termin

13.05.2024

Kursgebühr

350 EUR

RKU/UKU/Sana

280 EUR

Kontakt

Email: bildung.fw@rku.de

Telefon: 0731 177-1602

Positive Psychologie

Der Zusammenhang von positiven Gedanken, Zufriedenheit und Lebensqualität

Thema

Die Positive Psychologie umfasst die wissenschaftliche Erforschung, was das Leben lebenswert macht. Anders als in der klassischen Psychologie richtet die Positive Psychologie den Fokus nicht auf die Behebung von Problemen, sondern auf die eigenen Ressourcen sowie die positiven Eigenschaften und Erfahrungen des Lebens. Hierzu gehören Fragen, wie ein erfülltes Arbeits- und Privatleben gestaltet sein muss und welche Faktoren gegeben sein müssen, damit Menschen eine positive Haltung einnehmen. Als Teilbereich der akademischen Psychologie hat das Konzept der Positiven Psychologie erst vor wenigen Jahrzehnten Beachtung und Einzug in die wissenschaftliche Forschung gefunden, umso spannender ist es, einen Blick auf die positive Lebensführung und den Ansatz der modernen Psychologie zu werfen. Ziel der Positiven Psychologie ist, die eigenen Stärken zu erkennen und einzusetzen und somit durch ein selbstverantwortliches Leben das Wohlbefinden zu fördern.

Ziele

Die Teilnehmenden lernen die Grundsätze und Ziele der Positiven Psychologie kennen und erhalten einen Überblick über die verschiedenen Effekte. Sie werden für die Ursachen des Glücks sensibilisiert und reflektieren die eigene Potentialentfaltung.



Dozentin

Prof. Dr. Eva Lerner

Professorin für Wirtschaftspsychologie,
Projektleitung am LMU Center for
Leadership and People Management,
Systemischer Business Coach

KOMMUNIKATION

Inhalte

- Definition und Ziele der Positiven Psychologie (PP)
- Effekte von positiven Emotionen
- Wirkung der Art des Denkens
- Potenzialentfaltung und Ressourcenstärkung
- Psychologisches Kapital (inkl. Hoffnung, Optimismus, Selbstwirksamkeit, Resilienz)
- Toxic Positivity
- Ein Blick in die Wissenschaft: Wie fundiert ist die Positive Psychologie?

Methoden

Theoretischer Input, Reflexion von Praxiserfahrungen, Interaktion und Diskussion.

Fortbildungspunkte RbP: 8



Eintägige Veranstaltung

Zielgruppe

Mitarbeitende im Gesundheitswesen

Nutzen

- Verbesserung der Art des konstruktiven Denkens
- Stärkung des Bewusstseins für eine positive Haltung
- Kennenlernen eines neuen psychologischen Ansatzes

Termin

01.10.2024

Kursgebühr

370 EUR

RKU/UKU/Sana

300 EUR

Kontakt

Email: bildung.fw@rku.de

Telefon: 0731 177-1602

Professioneller Umgang mit Beschwerden

Die bewusste Steuerung von Beschwerdegesprächen und Emotionen

Thema

Im täglichen Umgang mit Patienten, Angehörigen und Kolleg*innen wird jeden Tag durch verschiedenste Formen interagiert. Dort, wo zwischen Menschen Interaktionen passieren, gehören auch Beschwerden und Missverständnisse zum Alltag. Niemand hört gerne Beschwerden über die eigene Person. Je nach Art der Beschwerde hat dies Auswirkungen auf das eigene Selbstverständnis, die Arbeitsethik oder die Professionalität. Mögliche Folgen einer solchen Beschwerde sind Unsicherheit, Unverständnis und eine negative Beeinflussung der Beziehungsebene. Eine Beschwerde macht deutlich, dass ein Ziel nicht oder unzureichend erreicht wurde. Auch wenn es aus der Sicht der Mitarbeitenden oft anders aussieht, verdient die Ansprache eines Anliegens oder einer Beschwerde Gehör. Daher gilt es, auch scheinbar unangemessene Beschwerden ernst zu nehmen und professionell zu reagieren, um weitere Eskalationen zu vermeiden und das Arbeitsklima positiv zu stärken.

Ziele

Die Teilnehmenden lernen im Seminar Beschwerden im Kern wahr- und ernst zu nehmen. Sie reflektieren verschiedene Gesprächssituationen und erarbeiten lösungsorientierte Vorgehensweisen für ein professionelles Beschwerdegespräch. Weiterhin liegt der Schwerpunkt auf dem Perspektivenwechsel und der Analyse von verschiedenen Formen der Reaktion auf Beschwerden.



Dozent
Christoph Sieper

Trainer für Kommunikation und
Gesprächsführung mit langjähriger
Erfahrung im Gesundheitswesen

KOMMUNIKATION

Inhalte

- **Wahrnehmung des Gegenübers**
 - Analyse des Eigen- und Fremdbilds
 - Vornehmen eines Perspektivenwechsels
 - Verstehen der Wirkung von Interaktionen
- **Professionelle Gesprächsführung**
 - Erkennen der emotionalen und sachlichen Ebene
 - Entschärfung von emotionalen Gesprächen und Situationen
 - Sensibilisierung für die richtige Wortwahl und Argumente
- **Erfolgreiches Beschwerdemanagement**
 - Zurückgreifen auf verschiedene Reaktionsmöglichkeiten
 - Umgang mit Nörglern, Querulanten und unberechtigten Beschwerden
 - Steuerung von persönlichen Angriffen
 - Vermeidung von typische Fehler und Fettnäpfchen
 - Identifizierung der Schritte zum erfolgreichen Beschwerdegespräch

Methoden

Theoretische Impulse, Reflexion von Erfahrungen, Vermittlung von Fachkenntnissen, Diskussion im Plenum.

Fortbildungspunkte RbP: 8



Eintägige Veranstaltung

Zielgruppe

Pflegefachkräfte in stationären und ambulanten Einrichtungen der Kranken- und Altenpflege

Nutzen

- Sensibilisierung für verschiedene Kommunikationstypen
- Stärkung des Blicks für eine wertebasierte Gesprächsführung
- Präventive Verhinderung von Spannungsfeldern im Arbeitsalltag

Termin

24.10.2024

Kursgebühr

350 EUR

RKU/UKU/Sana

280 EUR

Kontakt

Email: bildung.fw@rku.de

Telefon: 0731 177-1602

(Verbale) Deeskalation

Konflikte erkennen – entschärfen – vermeiden

Thema

Das frühzeitige Erkennen von und angemessene Reagieren auf eskalierende Situationen in der Pflege und Therapie setzt ein umfassendes Hintergrundwissen voraus. Es gilt, für sich selbst und für den Anderen (Patient*in, Angehörige*r) einen Weg zu finden, um aus der angespannten Situation herauszukommen. Bereits die richtigen Worte im passenden Moment, ein selbstbewusstes Auftreten sowie das eindeutige Verhalten können Konflikte und Spannungen entschärfen. Gewalterfahrungen werden sich im Pflege- und Therapiealltag nie völlig ausschließen lassen. Präventive und an die Situation angepasste Deeskalations- und Schutzmaßnahmen können Gefährdungen und die damit verbundenen psychischen Belastungen deutlich reduzieren. So zeigt auch die Forschung: Werden die Beschäftigten gut auf kritische Situationen und den Umgang mit Gewalt vorbereitet, haben sie ein geringeres Risiko, Gewalt zu erleben, und sie fühlen sich weniger belastet.

Ziele

Die Teilnehmenden schärfen ihren Blick für das Erkennen einer angehenden Krise und deren Deeskalation. Sie lernen, ihre eigene Haltung und ihr Verhalten zu reflektieren und beantworten dabei folgende Fragen: Wo liegen meine Grenzen? Wie gehe ich mit Gewaltimpulsen und Gewaltfantasien um? Wie reagiere ich, wenn ich mich angegriffen und provoziert fühle? Sie erarbeiten Strategien zur Gewaltprävention in ihrem Arbeitsbereich und wenden die erlernten Inhalte auf Praxisbeispiele an. Sie überprüfen und erweitern ihr Verhaltens- und Handlungsrepertoire in Krisensituationen und legen den Fokus auf Distanz-, Flucht, Fürsorge- und Notrufverhalten.



Dozent

Tobias Münzenhofer

Teamcoach und Fachautor in der gerontopsychiatrischen Alten- und psychiatrischen Krankenpflege

KOMMUNIKATION

Inhalte

- ProDeMa®-Stufenmodell zur Deeskalation I-IV, VII
- Ursachen und Entstehungsprozesse von Aggression
- Kommunikation und Körpersprache im Umgang mit aggressiven Menschen
- Beleuchtung der eigenen Wahrnehmung von aggressiven Verhaltensweisen und der eigenen Reaktionen
- Präventive Maßnahmen im Arbeitsalltag
- Theoretische Grundlagen zu Techniken der verbalen Deeskalation
- Unterschiede der Deeskalation zwischen Mitarbeitenden/ Patienten sowie Mitarbeitenden/Mitarbeitenden
- Erfolgreiche Steuerung von Konflikten

Methoden

Vermittlung von Informationen, Diskussion, Moderation, Erfahrungsaustausch, Gruppen- und Paararbeiten, Praxisfallarbeit, Fallbesprechung, Selbstreflexion.



Zweitägige Veranstaltung

Zielgruppe

Pflegekräfte, Therapeut*innen und Mitarbeitende mit Patientenkontakt

Nutzen

- Erweiterung des Handlungsrepertoires in Krisensituationen
- Reduzierung von Konflikten durch präventive Maßnahmen
- Minderung von psychischer Belastung durch Deeskalations- und Schutzmaßnahmen

Termin

25.–26.11.2024

Kursgebühr

550 EUR

RKU/UKU/Sana

440 EUR

Kontakt

Email: bildung.fw@rku.de

Telefon: 0731 177-1602

Fortbildungspunkte RbP: 10

Wasserspezifische Therapie

Halliwick in der klinischen Anwendung

Thema

Das Halliwick Konzept ist ein etabliertes Wassertherapieverfahren mit einer Vielzahl therapeutischer Interventionsmöglichkeiten. Gerade neurologische Patienten werden durch eine spezifische Umgebung mit zielgerichteten Problemlösungsanforderungen konfrontiert, die multiple Möglichkeiten der Reaktionen und Adaptionen bietet. Da sich die Reaktionszeit im Wasser verlangsamt, können Patienten in einer relativ sicheren Umgebung einen Lagewechsel erarbeiten, diese Übungen wiederholen und somit Sicherheit für eine selbstständige Fortbewegung gewinnen. Die Anwendung von Wassertherapie verbessert nachweislich die Bewegungskompetenzen von Patienten sowie deren Gehfähigkeit und das Gleichgewicht im Wasser. Patienten erfahren dadurch unmittelbar einen Nutzen für ihre Rehabilitation und ihren gesamten Genesungsprozess.

Ziele

Eine intensive Vermittlung sowie praktische Auseinandersetzung der Teilnehmenden mit den spezifischen Eigenschaften des Wassers führt zu einem sicheren Handling. Die Teilnehmenden verfügen am Ende des Kurses über Wissen Patienten mit unterschiedlichsten Krankheitsbildern fundiert im Wasser zu behandeln und individuell zu fördern. Der Schwerpunkt des Kurses umfasst unter anderem das 10-Punkte-Programm, einem Leitfaden zum Motorischen Lernen im Wasser. Die Therapie im Wasser lässt Ziele auf allen Ebenen der ICF verfolgen.



Dozent

Thomas Schick

Physiotherapeut und Fachwirt im Sozial- und Gesundheitswesen, Schulung, Forschung und Entwicklung im Bereich EMG-Elektrostimulation

FACHKOMPETENZ

Inhalte

- Allgemeine Grundlagen und Leitfaden zum motorischen Lernen im Wasser
- Ziele auf allen Ebenen der ICF
- Unterschiedliche Krankheitsbilder für eine patientenorientierte Behandlung
- Erweiterung der Bewegungsfähigkeit
- 10-Punkte-Programm
- Praktische Anwendung
- Erfahrungsaustausch

Methoden

Theoretische Impulse, praktische Anwendung und Vermittlung von Fachkenntnissen.



Dreitägige Veranstaltung

Zielgruppe

Physio- und Ergotherapeut*innen

Nutzen

- Sensibilisierung für verschiedene Krankheitsbilder
- Optimierung der patientenorientierten Anwendung von Wassertherapie
- Stärkung der therapeutischen Handlungskompetenz

Termin

19.–21.01.2024

Kursgebühr

850 EUR

RKU/UKU/Sana

680 EUR

Kontakt

Email: bildung.fw@rku.de

Telefon: 0731 177-1602

Bobath in der Therapie

Aufbaukurs

IBITA anerkannter Aufbaukurs für die Behandlung von Erwachsenen mit neurologischen Erkrankungen

Thema

Das Gehen ist eine komplexe Aufgabe, die eine Interaktion von verschiedenen Levels des ZNS fordert. Im Aufbaukurs werden die Teilnehmenden mit den verschiedenen Aspekten der posturalen Kontrolle, der Rolle der oberen Extremität und des Körperschemas für die erfolgreiche Fortbewegung vertraut gemacht. Der Kurs basiert auf dem konzeptionellen Rahmen und den wichtigsten Aspekten der klinischen Praxis des Bobath-Konzepts sowie auf dem Verständnis der menschlichen Bewegung. Die Teilnehmenden vertiefen durch Vorträge und Patientendemonstrationen den klinischen Denkprozess und die Bewegungsanalyse. Das praktische Arbeiten miteinander sowie die Patientenbehandlungen unter Anleitung und Supervision der Instrukturin erweitern die klinischen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Teilnehmenden.

Ziele

Die Teilnehmenden erhalten im Kurs aktualisiertes Wissen und das Verständnis der neurophysiologischen, neuromuskulären und biomechanischen Aspekte als Grundlage für die Lokomotion. Zudem verstehen die Teilnehmenden, wie sich eine Änderung auf der Impairmentebene auf das klinische Bild und die Funktionsfähigkeit des Patienten oder der Patientin beim Gehen auswirkt. Sie erlangen spezifischere Handlungskompetenzen, die durch eine strukturierte Analyse von Haltung und Bewegung entwickelt werden. Die Teilnehmenden entwickeln ihre Fähigkeiten im Bereich des klinischen Denkprozesses (Clinical Reasoning) durch Patientenworkshops sowie praktische und patientenbezogene Behandlungen weiter. Sie bekommen die Gelegenheit, die aktuellen Erkenntnisse in Bezug auf das Bobath-Konzept, das bei Personen mit einem neurologischen Defizit angewendet wird, zu übertragen.



Dozentin
Heidi Sinz, MSc

Bobath-Instrukturin für IBITA Aufbaukurse

FACHKOMPETENZ



Inhalte

- Neurophysiologische Grundlagen der Kontrollsysteme, die notwendig sind, um eine erfolgreiche Fortbewegung zu ermöglichen
- Clinical Reasoning zum Erkennen der pathologischen Kompensationsstrategien
- Differenzierung zwischen der Plussymptomatik und den Adaptationen
- Verlust des Körperschemas

Methoden

Vorträge, Verbindung von Theorie und Praxis, praktisches Arbeiten, Patientenbehandlungen unter Anleitung und Supervision der Instruktoren, Patientendemonstrationen, die den klinischen Denkprozess sowie die Bewegungsanalyse beinhalten.

Fünftägige Veranstaltung

Zielgruppe

Physio- und Ergotherapeut*innen mit erfolgreich abgeschlossenem Bobath Grundkurs (IBITA)

Nutzen

- Erweiterung des Verständnisses und der Handlungskompetenz für die Funktion des Gehens
- Optimierung der Therapie auf verschiedenen Ebenen für eine schnellere Zielerreichung
- Ausbildung von Multiplikatoren für den Fachbereich des Gehens

Termin

22.-26.04.2024

Kursgebühr

980 EUR

RKU/UKU/Sana

800EUR

Kontakt

Email: bildung.fw@rku.de

Telefon: 0731 177-1602

MH-Kinaesthetics®

Grundkurs

Thema

MH-Kinaesthetics® hilft Patienten mit begrenzten Bewegungsmöglichkeiten, ihre Ressourcen zu mobilisieren und Bewegungsabläufe zu verbessern. Dies bringt weitere positive gesundheitliche Effekte physischer und psychischer Natur mit sich und verstärkt die Motivation, sich zu bewegen.

Im Grundkurs steht zum einen die eigene Bewegung in alltäglichen Aktivitäten im Vordergrund, zum anderen wird die Bewegung bei der Unterstützung von Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen vertiefend behandelt.

Ziele

Die Teilnehmenden werden sich ihrer eigenen Bewegungsabläufe bewusst und verstehen die Bedeutung der lebenslangen Gesundheitsentwicklung. Zusätzlich lernen die Kursteilnehmenden, die Bewegung der Betroffenen nachhaltig zu unterstützen, anstatt die Bewegung selbst zu übernehmen und das Gewicht zu heben.



Dozentin
Theresia Kammerer

Pflegeberaterin und Kinaesthetics®-
Trainerin

FACHKOMPETENZ

Inhalte

- Reflexion des eigenen Bewegungsmusters
- Handling von Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten
- Nutzung der eigenen Bewegungsfähigkeit und Reduzierung von Kraftaufwand
- Unterstützung von Menschen in ihrer Bewegungskompetenz

Methoden

Bewegungserfahrungen in Gruppen, praktische Übungen, Reflexion der eigenen Bewegung – dafür bitte rutschfeste Gymnastikmatte und Socken sowie bequeme Kleidung mitbringen.



Viertägige Veranstaltung

Zielgruppe

Pflegekräfte, Therapeut*innen und Betreuungskräfte im Gesundheitswesen

Nutzen

- Verbesserung der Qualität in Pflege und Therapie
- Optimierung von individuellen Bewegungsressourcen und der Alltagsmobilität von Patienten
- Gesundheit der Mitarbeitenden: Erkennen von Fehlbelastungen und Verminderung der körperlichen Belastung im Berufsalltag

Termin

Teil I: 07. – 08.11.2024

Teil II: 05. – 06.12.2024

Kursgebühr

660 EUR

RKU/UKU/Sana

550 EUR

Kontakt

Email: bildung.fw@rku.de

Telefon: 0731 177-1602

Fortbildungspunkte RbP: 14

MH-Kinaesthetics®

Aufbaukurs

Thema

MH-Kinaesthetics® hilft Patienten mit begrenzten Bewegungsmöglichkeiten, ihre Ressourcen zu mobilisieren und Bewegungsabläufe zu verbessern. Dies bringt weitere positive gesundheitliche Effekte physischer und psychischer Natur mit sich und wirkt selbstverstärkend, da die Motivation, sich zu bewegen, wächst.

Der Aufbaukurs vertieft die Konzepte der Kinaesthetics® und nimmt speziellen Bezug auf die Bewegungsanalysen.

Ziele

Die Teilnehmenden erweitern auf der Basis des kinaesthetischen Konzepts ihre Sensibilität für eigene Bewegungsressourcen und -fähigkeiten sowie die der Patienten. Teilnehmende lernen, Patienten wirkungsvoll in der Bewegung zu unterstützen, sodass diese im Rahmen ihrer Möglichkeiten aktiv beteiligt sind und der eigene Bewegungsapparat geschont wird.



Dozentin
Theresia Kammerer

Pflegeberaterin und Kinaesthetics®-
Trainerin

FACHKOMPETENZ

Inhalte

- Analyse der Patientensituation mit Blick auf Bewegung und Aktivitäten
- Erweiterung der eigenen Bewegungsfähigkeit und Nutzung beim Umgang mit Patienten
- Schonung des eigenen Bewegungsapparats und Mobilisierung der Ressourcen der Patienten
- Austausch zur Anwendung im Pflegealltag

Methoden

Theoretischer Input, Selbstreflexion und praktische Übungen – dafür bitte rutschfeste Gymnastikmatten und Socken sowie bequeme Kleidung mitbringen.



Viertägige Veranstaltung

Zielgruppe

Pflegekräfte, Therapeut*innen und Betreuungskräfte mit Vorkenntnissen auf Grundkurs-Niveau

Nutzen

- Verbesserung der Qualität in Pflege und Therapie
- Optimierung von Heilungsprozessen und Lebensqualität der Patienten
- Gesundheit der Mitarbeitenden: Reduzierung der körperlichen Belastung sowie Verstärkung gesundheitsförderlicher Bewegungsabläufe

Termin

Teil I: 25. – 26.01.2024

Teil II: 21. – 22.03.2024

Kursgebühr

660 EUR

RKU/UKU/Sana

550 EUR

Kontakt

Email: bildung.fw@rku.de

Telefon: 0731 177-1602

Fortbildungspunkte RbP: 14

Diabetes: Typformen, Therapieformen, Ernährungsverhalten

Basiskurs

Thema

Diabetes mellitus ist der Überbegriff für verschiedenartige Störungen des menschlichen Stoffwechsels. Im Mittelpunkt steht die chronische Hyperglykämie (Überzuckerung). Das Gleichgewicht des Kohlenhydratstoffwechsels als auch der Fett- und Eiweißstoffwechsel spielen im Krankheitsverlauf eine entscheidende Rolle. Auf medizinischer Ebene wird zwischen verschiedenen Diabetes-Formen unterschieden. Die beiden Hauptformen sind der Typ-1- und der Typ-2-Diabetes mellitus. Laut Aussage des Bundesministeriums für Gesundheit ist in Deutschland bei circa 7,2 Prozent der Erwachsenen im Alter von 18 bis 79 Jahren ein Diabetes mellitus bekannt. Ca. 90 bis 95 Prozent davon sind an Typ-2-Diabetes erkrankt. Aufklärung, Vorbeugung und die richtige Behandlung sind die entscheidenden Stellschrauben zur Bekämpfung von Diabetes.

Ziele

Die Teilnehmenden erhalten eine Übersicht über die Diversität der Diabetes Typformen und über das Krankheitsbild. Sie analysieren verschiedene Therapieverfahren und erwerben Handlungssicherheit im Umgang mit Blutzucker-Messgeräten. Weiterhin legen sie einen Schwerpunkt auf die Wirkungsformen der Ernährungslehre und die Schulung von Betroffenen.



Dozentin
Dr. Nicola Haller

Referentin für Pädagogik und medizinische Schulungen, Vorsitzende des Verbands der Diabetes-Beratungs- und Schulungsberufe

FACHKOMPETENZ

Inhalte

- Abgleich von Erfahrungen zum Thema Diabetes
- Übersicht zur Pathophysiologie und den aktuellen Leitlinien 2021
- Therapieverfahren in der Diabetologie und Blutzucker-Messsysteme
- Diätetik in der Diabetologie
- Hilfreiche Maßnahmen durch fundierte, diätetische Anamnesen
- Die Bedeutung partizipativer Entscheidungsfindung im Therapiegespräch
- Schulungen für Betroffene: ein Überblick diverser Schulungsprogramme

Methoden

Theoretische Impulse, Vermittlung von Fachkenntnissen.



Eintägige Veranstaltung

Zielgruppe

Pflegende in stationären und ambulanten Einrichtungen der Kranken- und Altenpflege

Nutzen

- Stärkung der Fachkompetenz
- Sensibilisierung für die Spezifika in der Pflege
- Erweiterung der Handlungskompetenz im Umgang mit diversen Diabetestypen

Termin

12.01.2024

Kursgebühr

390 EUR

RKU/UKU/Sana

320 EUR

Kontakt

Email: bildung.fw@rku.de

Telefon: 0731 177-1602

Fortbildungspunkte RbP: 8

Zytostatika

Sicherer Umgang, zielgerichtete Target- und Immuntherapie

Thema

Seit 1970 hat sich die Zahl der Neuerkrankungen von onkologischen Tumoren in Deutschland nahezu verdoppelt, in einer älter werdenden Gesellschaft sind onkologische Erkrankungen immer häufiger diagnostiziert und auch behandelt. Gerade die internistischen Behandlungsmethoden sind neben den klassischen Zytostatika mit zielgerichteten Target- und Immuntherapien ergänzt worden. Diese Medikamente werden auch als CMR-Arzneistoffe bezeichnet und haben bei falschem Umgang oder Unfall direkte Auswirkungen auf die Anwendenden z.B. Ärztinnen und Ärzte sowie Pflegekräfte.

Ziele

Die Teilnehmenden erhalten im Seminar grundlegende Kenntnisse zu den Eigenschaften und der Gabe von Zytostatika. Sie werden auf die Beratung von Patientinnen und Patienten und Angehörigen vorbereitet und lernen, gesundheitsgefährdende Situationen und Unfälle zu vermeiden. Die Teilnehmenden erwerben Handlungssicherheit in der fachgerechten Entsorgung von Zytostatika und beschäftigen sich mit der Handhabung des Berner Spill Kit.



Dozent

Herbert Koch

Pflegerischer Leiter Fachweiterbildung
Pflege in der Onkologie und Praxisanleiter,
Interner Auditor für Qualitätsmanagementsysteme

FACHKOMPETENZ



Halbtägige Veranstaltung

Zielgruppe

Pflegende und medizinische Fachangestellte, die im Kontakt mit Zytostatika sind

Nutzen

- Sensibilisierung für die Verabreichung von Medikamenten
- Stärkung des Blicks für Risiken in der medikamentösen Therapie
- Sicherung der pflegerischen Handlungskompetenz

Termin

29.02.2024

Kursgebühr

220 EUR

RKU/UKU/Sana

180 EUR

Kontakt

Email: bildung.fw@rku.de

Telefon: 0731 177-1602

Inhalte

- Eigenschaften Zytostatika
- Grundregeln im Umgang mit sensibilisierenden und CMR-Arzneistoffen
- Technische Regeln für Gefahrstoffe TRGA 525
- Handhabung von oralen Zytostatika
- Gesundheitsgefährdende Situationen auf den Stationen/ Ambulanzen
- Beratung Patient und Angehörige
- Applikation
 - Vorbereitung
 - Durchführung
 - Nachbereitung
- Entsorgung von Zytostatika
- Therapieabbruch
- Unfallmanagement
 - Verschüttung, Bruch
 - Handhabung Berner Spill Kit
 - Lokale Hautschädigung
 - Reizung
 - Überempfindlichkeit
- Paravasate

Methoden

Theoretischer Input, Vermittlung von Fachkenntnissen, Reflexion von Praxiserfahrungen.

Fortbildungspunkte RbP: 4

Multiple Sklerose

Eine interdisziplinäre Perspektive

Thema

Durch die Zerstörung von Markscheiden und Nervenzellen im Bereich des zentralen Nervensystems kommt es zu Symptomen, die alle Gehirn- und Rückenmarksfunktionen betreffen können, hauptsächlich aber die Motorik, also die Bewegungsfähigkeit und Koordination, die Sensibilität, also den Tastsinn, als auch die Funktion des Auges (z. B. Sehstörungen). Je nachdem welche Nervenbahn geschädigt ist, fallen unterschiedliche Funktionen aus. Prinzipiell kann jede durch das zentrale Nervensystem gesteuerte Funktion betroffen sein. Es kann somit zu einer Behinderung kommen, die sich je nach Verlauf und Fortschritt der Krankheit kaum bemerkbar macht oder aber deutlich lebeenseinschränkend auswirkt. Darüber hinaus können durch die Multiple Sklerose (MS) Schmerzen hervorgerufen werden. Die MS beginnt bei über 90% der Patientinnen und Patienten in Schüben, die völlig unregelmäßig auftreten. Bei den anderen 5–10% der Betroffenen lässt sich von Anfang an ein fortschreitender Krankheitsverlauf ohne zwischenzeitliche Besserung beobachten. Ohne Behandlung entwickeln 30–40% der Patienten mit ursprünglich schubweisem Verlauf nach etwa zehn Jahren ebenfalls eine schleichende Zunahme der Symptome (sekundäre Progression), auch hierbei können weitere Schübe auftreten.

An den RKU wird MS Patienten ein multimodaler Therapieansatz im sektorenübergreifenden Setting von Akut- bis Reha Behandlung (ambulant und stationär) angeboten.

Ziele

Die Teilnehmenden lernen das Krankheitsbild MS aus einer interdisziplinären Sichtweise kennen und werden sich dem Zusammenwirken aller Fachbereiche bewusst. Sie erlangen tiefgreifendes Fachwissen aus den Bereichen der Medizin, Pflege, Therapie und Psychologie und optimieren dadurch die Versorgung von Patientinnen und Patienten mit MS.

Dozierende

Interne Fachdozierende aus Medizin, Pflege und Therapie

FACHKOMPETENZ



Halbtägige Veranstaltung

Zielgruppe

Ärzt*innen, Therapeut*innen sowie Pflegendе

Nutzen

- Steigerung der Fachkompetenz
- Stärkung des interdisziplinären Versorgungsansatzes
- Sensibilisierung für spezifische Pflegebedarfe

Termin

21.02.2024

Kursgebühr

200 EUR

RKU/UKU/Sana

80 EUR

Kontakt

Email: bildung.fw@rku.de

Telefon: 0731 177-1602

Inhalte

- Vorstellung des Krankheitsbildes Multiple Sklerose (MS)
- Therapeutische Behandlung von MS-Patienten
- Alltagstraining und Hilfsmittelversorgung
- Beratung und Therapiestrategien, Durchführung von Therapiestudien, Bereich der Immunapherese
- Entlassmanagement
- Spezielle Pflege von Patienten mit MS
- Psychologische Behandlung von MS-Patienten
- Erfahrungsbericht

Methoden

Vorträge, praxisnaher Wissenstransfer und Diskussion.

Fortbildungspunkte RbP: 8

Frührehabilitation Phase B

Eine interdisziplinäre Perspektive

Thema

Im Interesse eines möglichst frühen Einbezugs rehabilitativer Maßnahmen zur Verbesserung der individuellen Prognose müssen in der Neurologischen Frührehabilitation Phase B noch intensivmedizinische Behandlungsmöglichkeiten vorgehalten werden, da jederzeit mit schwerwiegenden, auch lebensbedrohlichen Komplikationen gerechnet werden muss. In der neurologischen Frührehabilitation Phase B können auch kontrolliert und unterstützend beatmungspflichtige Patienten behandelt werden. Die Patientengruppe der Neurologischen Frührehabilitation Phase B definiert sich über die Beschreibung der Patientencharakteristika, die Behandlungs-/Rehabilitationsziele, die kurativmedizinischen und rehabilitations-bezogenen Aufgaben sowie über die Therapiedichte.

Ziele

Die Teilnehmenden erhalten einen ganzheitlichen Überblick über den interdisziplinären Versorgungsprozess. Sie erfahren das Nutzenpotenzial aus den Perspektiven Medizin, Pflege und Therapie. Im Fokus steht das Ineinandergreifen der einzelnen Versorgungsschritte sowie das Verständnis von vor- und nachgelagerten Prozessen. Darüber hinaus werden die Teilnehmenden für die Beatmung von Patienten auf der Rehapphase B und den Überleitungsprozess durch das Casemanagement sensibilisiert.

Dozierende

**Interne Fachdozierende aus Medizin,
Pflege und Therapie**

FACHKOMPETENZ



Eintägige Veranstaltung

Zielgruppe

Pflegefachkräfte, Therapeut*innen, Ärzt*innen und Mitarbeitende mit Patientenkontakt

Nutzen

- Stärkung des interdisziplinären Versorgungsansatzes
- Sensibilisierung für die spezielle Patientengruppe
- Verdeutlichung des Ineinandergreifens der Disziplinen

Termin

15.05.2024

Kursgebühr

200 EUR

RKU/UKU/Sana

80 EUR

Kontakt

Email: bildung.fw@rku.de

Telefon: 0731 177-1602

Inhalte

- Begrüßung und Einführung: Vorteile der Neurologischen Frührehabilitation Phase B am Standort Ulm
- Neurologische Frührehabilitation Phase B aus medizinischer Sicht:
 - Definition Phase B Patient
 - Krankheitsbilder der Phase
 - Intensivmedizinische Betreuung (Überwachung, Stabilisierung von Herz, Kreislauf und Atmung)
- Neurologische Frührehabilitation Phase B aus pflegerischer und therapeutischer Sicht:
 - Abgrenzung zu anderen Phasen & pflegerische Besonderheiten
 - Interdisziplinärer Therapieansatz am RKU
 - Zusammenfassung der wichtigsten Rehabilitationsziele
 - Vorstellung von Versorgungsansätzen (Robotics, Basale Stimulation, Bobath)
- Neurologische Frührehabilitation Phase B aus Sicht der Atemtherapie: Grundlagen der Beatmung von Phase B Patienten
- Neurologische Frührehabilitation Phase B aus therapeutischer Sicht:
 - Spezielle therapeutische Maßnahmen der Phase B
 - Zusammenhang von früher Therapie und Funktionserholung
 - Spezielle logopädische Maßnahmen der Phase B
- Neurologische Frührehabilitation Phase B aus Sicht des Casemanagements: Assessment Instrumente der Phase B, Überleitung & Entlassungsmanagement

Methoden

Theoretische Impulse, Vermittlung von Fachkenntnissen.

Fortbildungspunkte RbP: 8

Qualifikation „Spezielle Stroke Unit Pflege“ für Pflegefachkräfte

Weiterbildung

Anerkannt und zertifiziert durch die Deutsche Schlaganfall-Gesellschaft e.V. inkl. zertifiziertem Bobath Grundkurs nach BIKA® / VeBID & Kinästhetik Grundkurs nach VIV ARTE®

Thema

Die Patientenversorgung in der neurologischen Akutversorgung erfordert von den Pflegekräften fundierte Fachkenntnisse und eine umfassende Handlungskompetenz aufgrund der komplexen Krankheitsbilder und den spezifischen Anforderungen an die Pflege. Die multiprofessionelle Zusammenarbeit ist Grundvoraussetzung für eine optimale Versorgung von Patienten mit akutem Schlaganfall und in der anschließenden frührehabilitativen Versorgung. Fachwissen aus den Bereichen Pathophysiologie, Medizin und Therapie ist neben den pflegerischen Kenntnissen wesentliche Grundlage der Handlungskompetenz der Pflegekräfte. Auch Kenntnisse im Bereich Kommunikation sind für eine bestmögliche Versorgung auf der Stroke Unit unerlässlich, da der Austausch mit Patienten und Angehörigen als auch im Team wichtig und essentiell für den Gesundungsprozess ist.

Ziele

Die Teilnehmenden lernen das Krankheitsbild Schlaganfall aus verschiedenen Fachdisziplinen kennen und erweitern ihre Fähigkeiten im Umgang mit Menschen in einer instabilen Akutphase. Sie legen einen Schwerpunkt auf pflegewissenschaftliche Erkenntnisse und auf pathologisches, medizinisches und therapeutisches Fachwissen. Nach erfolgreichem Abschluss der Weiterbildung nehmen die Teilnehmenden eine Multiplikatorenfunktion als Wissensvermittler und Praxistutor ein.

Dozierende

Interne und externe Fachdozierende aus Pflege, Medizin und Therapie

FACHKOMPETENZ



32-tägige Veranstaltung

Zielgruppe

Gesundheits- und Krankenpflegerin/
Gesundheits- und Krankenpfleger sowie
Pflegefachfrau/Pflegefachmann

Nutzen

- Steigerung der Fachkompetenz in der Schlaganfallversorgung
- Stärkung des multiprofessionellen Versorgungsansatzes
- Ausbildung von Fachexperten*innen, Multiplikatoren für die Stroke Unit

Termine 2024

29.01.–01.02.	12.02.–15.02.
12.03.–14.03.	16.04.–19.04.
14.05.–17.05.	04.06.–07.06.
16.07.–18.07.	23.07.–26.07.

Mündliches Abschluss-Symposium:
30.–31.07.2024

Detaillierte Kostenübersicht und Buchungsmöglichkeiten:

www.berufliche-bildung-ulm.de/rku-akademie

Inhalte

- Medizinisches Fachwissen – Schlaganfall und Mitarbeit bei der Diagnostik und Therapie
- Überwachung und therapeutische Pflege auf der Stroke Unit (strukturiert nach ABEDL, Kronwinkel)
- Versorgungsqualität und Patientensicherheit auf der Stroke Unit gewährleisten
- Pflegeorganisation, Dokumentation, Teamkommunikation, Kooperation, Koordination
- Schlaganfall-Behandlung jenseits der Stroke Unit Therapie
- Pflegekonzepte: Grundlage für die therapeutisch-aktivierende Pflege; Kinästhetik (VIV-ARTE®); Basale Stimulation®; Bobath-Konzept (BIKA®/VeBID)
- Facharbeit und Vorbereitung der Präsentation im Rahmen des Abschluss-Symposiums

Methoden

Theoretischer Input, praxisnahe Fallbeschreibung aus medizinischer und pflegerischer Perspektive sowie Übungseinheiten am Bett.

Fortbildungspunkte RbP: 25

Grundlagen der Beatmung

Bei Patienten mit neurologischen Erkrankungen

Ziele

Die Teilnehmenden lernen die Leitlinien zur nichtinvasiven und invasiven Beatmung als Therapie akuter und chronischer respiratorischer Insuffizienz und die daraus erwachsenden Qualitätsanforderungen kennen. Sie erwerben fundierte Kenntnisse in der nichtinvasiven und invasiven Beatmung als Therapie von chronischen respiratorischen Insuffizienzen bei neurologischen Erkrankungen und erhalten praktische Anleitungen zur Umsetzung in Beatmung und Heimbeatmung. Durch das interdisziplinäre Team von Fachdozierenden lernen die Teilnehmenden das Thema aus den Perspektiven folgender Bereiche kennen: Medizin, Pflege und Atemtherapie, Medizintechnik, Logopädie, Neuropsychologie, Recht, Controlling sowie Palliative Care und Entlassmanagement.

Zertifikat

Die Absolvierenden erhalten nach Teilnahme an den erforderlichen theoretischen und praktischen Einheiten (38,5 h Hospitation im Bereich Atemtherapie) ein Zertifikat.

Dozierende

Interne und externe Fachdozierende

FACHKOMPETENZ



Zehntägige Veranstaltung

Zielgruppe

Pflegefachkräfte, Ärzt*innen und
Therapeut*innen

Nutzen

- Steigerung der Qualität in der Versorgung von Patienten mit neurologischen Erkrankungen
- Vermittlung einer interdisziplinären Sichtweise auf das Thema Beatmung
- Sicherung der Umsetzung durch den Transfer von Theorie und Praxis

Termin

Teil I: 05.–09.02.2024

Teil II: 15.–19.04.2024

Kursgebühr

1250 EUR

RKU/UKU/Sana

750 EUR

Kontakt

Email: bildung.fw@rku.de

Telefon: 0731 177-1602

Inhalte

- Neurologische Krankheitsbilder (ALS, GBS, Myasthenia Gravis, Querschnittlähmung usw.)
- Physiologie und Pathophysiologie der Lunge – respiratorische Insuffizienz
- Beatmung: nichtinvasiv und invasive Beatmung
- Interfaces
- Geräteschulungen
- Sekretmanagement
- Dysphagie
- Versorgungs- und Entlassmanagement
- Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen (Dokumentation)
- Palliative Care und ethische Aspekte

Methoden

Theoretischer Input, praxisnahe Fallbeschreibung und Diskussion.

Fortbildungspunkte RbP: 16

Praxisanleitung

Weiterbildung zur Praxisanleitung DKG (300h)

Start: 18.03.2024

Thema

Die berufspädagogische Weiterbildung zur Praxisanleitung ist Voraussetzung für die praktische Ausbildungstätigkeit in der Kranken- und Altenpflege. Für eine erstklassige Ausbildung wird ebenso hochwertig wie umfassend ausgebildetes Personal benötigt. Die Weiterbildung zur Praxisanleitung vermittelt dabei die notwendigen Fachkompetenzen, Auszubildende individuell, prozess- und ergebnisorientiert an die selbstständige Übernahme ihrer beruflichen Aufgaben heranzuführen. Die Kursteilnehmenden werden darüber hinaus für die Beratung und Begleitung von Auszubildenden in Lehr-Lern-Prozessen sowie für die fachliche und persönliche Förderung im Rahmen der Ausbildung sensibilisiert.

Ziele

Die Teilnehmenden lernen den gesamten Anleitungsprozess aus berufspädagogischer Sicht kennen. Durch das Erlernen verschiedener Anleitungsmethoden erlangen die Teilnehmenden die Handlungskompetenz, Auszubildende individuell und kompetenzorientiert zu fördern und zu begleiten. Neben den pädagogischen Inhalten vermittelt die Weiterbildung grundlegende Kenntnisse in den Bereichen kulturelle Vielfalt, wissenschaftliches Arbeiten und Qualitätsmanagement, Kommunikation und Feedback sowie Beurteilen und Bewerten.

Dozierende

Interne und externe Fachdozierende



33-tägige Veranstaltung

Zielgruppe

Pflegekräfte stationärer und ambulanter Einrichtungen sowie Hebammen, Notfallsanitäter*innen, OTA und ATA, zur praktischen Ausbildung und Begleitung von Auszubildenden

Termin

Block I: 18. – 22.03.2024

Block II: 22. – 26.04.2024

Block III: 06. – 08.05.2024

Block IV: 10. – 14.06.2024

Block V: 24. – 28.06.2024

Block VI: 08. – 12.07.2024

Block VII: 16. – 20.09.2024

Mündliche Abschlussprüfung:
30.09.2024

Kursgebühr **RKU/UKU/Sana**

2700 EUR 2200 EUR

Kontakt

Email: bildung.fw@rku.de

Telefon: 0731 177-1602

Kursinhalte

- Reflektiert lernen und lehren in der Pflegepraxis
- Wissenschaftlich begründet pflegen
- Voraussetzungen zur Anleitung reflektieren
- Qualitätsmanagement prozesshaft gestalten
- Rolle als Praxisanleiter*in bewusst wahrnehmen
- Anleitungsprozesse planen, gestalten und durchführen
- Beurteilen und bewerten
- In der Rolle als Praxisanleiter*in Beziehungen gestalten
- Handlungskompetenz in der Praxis fördern
- Mit kultureller Vielfalt professionell umgehen

Methoden

Zielgruppengerechter pädagogischer und didaktischer Methodeneinsatz
z. B. Vortrag, Impuls, Gruppenarbeit, Interaktionsspiele, Reflexion.

Voraussetzungen für die Teilnahme

- Abgeschlossene Berufsausbildung als Gesundheits- und Krankenpfleger*in, Pflegefachmann und Pflegefachfrau, Kinderkrankenschwester, Kinderkrankenpfleger, Altenpfleger*in, Notfallsanitäter*in, Hebamme, Entbindungspfleger, OTA oder ATA
- Ein Jahr Berufserfahrung in einem der oben genannten Berufe (nach erfolgreichem Abschluss) vor Weiterbildungsbeginn

Fortbildungspunkte RbP: 30

Refresher Praxisanleitung I – IV (1. Halbjahr)

Fortbildung gemäß Pflegeberufegesetz (24 h)

Thema

Mit der Reform der Pflegeausbildung veränderten sich ab 2020 auch die Anforderungen an die Praxisanleitung. Zum einen erhöhte sich die Grundqualifikation auf 300h, zum anderen müssen bereits qualifizierte Praxisanleitungen jährlich ein Fortbildungsnachweis über 24h erbringen, um ihre Qualifikation aufrechtzuerhalten. Mit unserer Refresher-Fortbildung erfüllen Praxisanleitungen diese Anforderung und erweitern gleichzeitig ihre professionelle Handlungskompetenz.

Ziele

Die Teilnehmenden setzen sich mit der Durchführung eines konstruktiven Feedbackgesprächs auseinander und machen sich dessen Nutzung in der Anleitung von Auszubildenden bewusst. Sie thematisieren die Auffassung von Beruf und Arbeit aus Sicht verschiedener Generationen und gehen dabei auf den Wandel vom Arbeitgeber- zum Arbeitnehmermarkt ein. Im Verlauf der dreitägigen Fortbildung legen die Teilnehmenden einen weiteren Schwerpunkt auf das Anleiten von internationalen Mitarbeitenden und erarbeiten die Chancen und Spezifika, die damit verbunden sind. Weiterhin erfahren sie Herangehensweisen, um Auszubildende individuell hinsichtlich ihres Lernverhaltens zu fördern und zu coachen. Die Teilnehmenden profitieren besonders von gemeinsamen Fallbesprechungen, die einen nahtlosen Transfer in den Arbeitsalltag ermöglichen.

Dozierende

Interne und externe Fachdozierende

FACHKOMPETENZ



Zwei- bzw. dreitägige Veranstaltung

Zielgruppe

Praxisanleitungen aus stationären und ambulanten Einrichtungen der Kranken- und Altenpflege

Nutzen

- Erfüllung pädagogischer Qualifikation
- Praxisanleitung professionalisieren
- Auffrischung der Methodenvielfalt

Termine

Refresher I:	22.–24.01.2024	(3)
Refresher II:	19.–20.02.2024*	(2)
Refresher III:	04.–06.03.2024 (online)	(3)
Refresher IV:	17.–18.06.2024*	(2)

Kursgebühr **RKU/UKU/Sana**

380 EUR	320 EUR	(3 Tage)
300 EUR	240 EUR	(2 Tage)

Kontakt

Email: bildung.fw@rku.de
Telefon: 0731 177-1602

Inhalte

- Konstruktive Feedbackgespräche – Vorbereiten, führen und nachbereiten
- Der Zusammenhang von Generationenwechsel, dem Arbeitnehmermarkt und der Motivation in der Ausbildung

Weitere Themen bei dreitägigen Veranstaltungen:

- Anleiten von internationalen Mitarbeitenden – Begleiten und Anleiten in der Anerkennung
- Individuelle Lernförderung und -coaching

Methoden

Zielgruppengerechter, pädagogischer und didaktischer Methodeneinsatz z. B. fachlicher Input, praktische Impulse, Gruppenarbeit, Interaktionsspiele, Reflexion und Diskussion.

* Bei zweitägigen Veranstaltungen haben Sie die Möglichkeit, eine eintägige Veranstaltung aus dem Bereich Fachkompetenz als dritten Tag hinzuzubuchen. Ihnen stehen hier verschiedene Fachthemen wie z. B. Expertenstandards zur Auswahl.

Fortbildungspunkte RbP – 2 Tage: 10

Fortbildungspunkte RbP – 3 Tage: 12

Refresher Praxisanleitung V–VIII (2. Halbjahr)

Fortbildung gemäß Pflegeberufegesetz (24 h)

Thema

Mit der Reform der Pflegeausbildung veränderten sich ab 2020 auch die Anforderungen an die Praxisanleitung. Zum einen erhöhte sich die Grundqualifikation auf 300h, zum anderen müssen bereits qualifizierte Praxisanleitungen jährlich ein Fortbildungsnachweis über 24h erbringen, um ihre Qualifikation aufrechtzuerhalten. Mit unserer Refresher-Fortbildung erfüllen Praxisanleitungen diese Anforderung und erweitern gleichzeitig ihre professionelle Handlungskompetenz.

Ziele

Die Teilnehmenden schärfen ihren Blick für die Prävention und Identifikation von (angehenden) Konfliktsituationen im Rahmen der Praxisanleitung. Sie reflektieren dabei verschiedene Perspektiven und lernen eine deeskalierende Haltung einzunehmen. Weiterhin vertiefen die Teilnehmenden das kompetenzorientierte und praktische Prüfen sowie die daraus für sie resultierenden Aufgaben als Praxisanleitung. Innerhalb der dreitägigen Veranstaltung setzen sich die Teilnehmenden mit der Schülermotivation auseinander und erfahren verschiedene Wege, um Schüler nachhaltig zu motivieren. Weiterhin setzen die Teilnehmenden ihren Fokus auf die Durchführung von Gruppenanleitungen und der Begleitung von selbstorganisiertem Lernen. Die Teilnehmenden profitieren besonders von gemeinsamen Fallbesprechungen, die einen nahtlosen Transfer in den Arbeitsalltag ermöglichen.

Dozierende

Interne und externe Fachdozierende

FACHKOMPETENZ



Zwei- bzw. dreitägige Veranstaltung

Zielgruppe

Praxisanleitungen aus stationären und ambulanten Einrichtungen der Kranken- und Altenpflege

Nutzen

- Erfüllung pädagogischer Qualifikation
- Praxisanleitung professionalisieren
- Auffrischung der Methodenvielfalt

Termine

Refresher V: 23.–25.09.2024 (3)

Refresher VI: 14.–15.10.2024* (2)

Refresher VII: 04.–06.11.2024 (3)
(online)

Refresher VIII: 02.–03.12.2024* (2)

Kursgebühr RKU/UKU/Sana

380 EUR 320 EUR (3 Tage)

300 EUR 240 EUR (2 Tage)

Kontakt

Email: bildung.fw@rku.de

Telefon: 0731 177-1602

Inhalte

- (Verbale) Deeskalation – Prävention, Identifikation und Entschärfung von Konfliktsituationen
- Kompetenzorientiert prüfen und praktische Prüfungen erfolgreich begleiten

Weitere Themen bei dreitägigen Veranstaltungen:

- Schülermotivation – Motivationsfaktoren in der Ausbildung identifizieren, einsetzen und fördern
- Gestaltung von Gruppenanleitungen und selbstorganisiertem Lernen

Methoden

Erwachsenengerechter, pädagogischer und didaktischer Methodeneinsatz z. B. fachlicher Input, praktische Impulse, Gruppenarbeit, Interaktionsspiele, Reflexion und Diskussion.

* Bei zweitägigen Veranstaltungen haben Sie die Möglichkeit, eine eintägige Veranstaltung aus dem Bereich Fachkompetenz als dritten Tag hinzubuchen. Ihnen stehen hier verschiedene Fachthemen wie z. B. Expertenstandards zur Auswahl.

Fortbildungspunkte RbP – 2 Tage: 10

Fortbildungspunkte RbP – 3 Tage: 12

Sturzprophylaxe in der Pflege

Expertenstandard

Thema

Jeder Mensch hat das Risiko – aber auch das Recht zu stürzen. Der Mensch lernt zu Beginn seines Lebens zu laufen und im weiteren Verlauf seines Lebens insbesondere mit steigendem Alter und auch mit Krankheit, nimmt die Fähigkeit Bewegungsunsicherheiten zu kompensieren ab und damit kommt es vermehrt zu Sturzgeschehen. Mit der zweiten Aktualisierung des Expertenstandard Sturzprophylaxe in der Pflege – DNQP 2023 wurde das aktuelle Erfahrungswissen pflegewissenschaftlich überprüft und die neuen Erkenntnisse und Erfahrungen aufgenommen. Ein Sturz ist ein natürliches Ereignis und dafür kann niemand haftbar gemacht werden (BGH-Urteil) macht deutlich das Pflegenden nicht verantwortlich für Stürze sind aber durch Ihre Fachkompetenz befähigt sind neben der individuellen Beratung auch entsprechende Maßnahmen zur Sturzprophylaxe anzubieten – zu planen und durchzuführen. Anhand des Ablaufdiagramms nach dem vier-phasigen Pflegeprozess und dem Risikorad Sturz lernen die Teilnehmer das neue Pflegefachliche Wissen in ihren Berufsalltag zu integrieren.

Ziele

Die Teilnehmenden erlangen fundierte Kenntnisse über die aktualisierte Fassung des Expertenstandard Sturzprophylaxe in der Pflege und werden im Seminar für die individuellen Risiken von pflegebedürftigen Personen sensibilisiert. Ziel ist die praxisnahe Vermittlung von theoretischen Grundlagen und die Sicherstellung der Versorgungsqualität im Pflegeethema Sturz und Sturzprävention. Sie vertiefen ihr Verständnis für die pflegerischen Anforderungen im Berufsalltag und lernen das pflegerische Risikorad Sturz als Bewertungsinstrument kennen.



Dozentin

Sabine Hindrichs

Freiberufliche Dozentin im Bereich Pflege und Betreuung sowie Pflegemanagement, Qualitätsbeauftragte, Pflegefachberatung und Verfahrenspflege

FACHKOMPETENZ



Eintägige Veranstaltung

Zielgruppe

Pflegende in stationären und ambulanten Einrichtungen der Kranken- und Langzeitpflege

Nutzen

- Stärkung der Fachkompetenz
- Praxisnahe Vermittlung des Expertenstandards
- Professionalisierung der Handlungskompetenz im Bereich Sturzprophylaxe

Termin

19.06.2024

Kursgebühr

330 EUR

RKU/UKU/Sana

270 EUR

Kontakt

Email: bildung.fw@rku.de

Telefon: 0731 177-1602

Inhalte

- Expertenstandard „Sturzprophylaxe in der Pflege“ DNQP 2023
- Ablaufdiagramm Sturzprophylaxe
- Strukturierte Informationssammlung (SIS® ambulant, stationär, Tagespflege, Kurzzeitpflege)
- Pflegeanamnese im AEDL Bereich „Sich bewegen“
- Risikoeinschätzung von Sturfaktoren
- Pflegerisches Risikorad Sturz
- Sturzbericht
- Beratung zur Sturzprophylaxe in der Pflege, Erhaltung und Förderung der Mobilität, Alternativen zu bewegungseinschränkenden Maßnahmen

Methoden

Theoretischer Input, Reflexion von Praxiserfahrungen, Interaktion und Austausch.

Fortbildungspunkte RbP: 8

Dekubitusprophylaxe in der Pflege

Expertenstandard

Thema

Die Begriffe Dekubitalgeschwür, Druckgeschwür, Durchliegegeschwür oder Wundliegen sind alles Bezeichnungen für den sogenannten Dekubitus. Die zweite Aktualisierung des Expertenstandards des DNQP von 2018 fasst das gesamte aktuelle Pflegefachliche Wissen übersichtlich zusammen und ist somit die gemeinsame Pflegefachliche Grundlage für die professionelle Pflege in Deutschland. Die Expertenstandards des DNQP's sind sogenannten Masterstandards und müssen auf den jeweiligen Bereich heruntergebrochen und in Form eines Umsetzungsstandards individuell auf die jeweilige Einrichtung angepasst werden.

Ziele

Die Teilnehmenden erlangen fundierte Kenntnisse über den Expertenstandard und werden im Seminar für die individuellen Risiken von pflegebedürftigen Personen sensibilisiert. Ziel ist die praxisnahe Vermittlung von theoretischen Grundlagen und die Sicherstellung der Versorgungsqualität im Pflegeethema Dekubitus. Sie lernen mit dem Ablaufdiagramm nach dem Pflegeprozess und dem pflegerischen Risikorad Dekubitus die alltagspraktische Umsetzung in ihrem Berufsalltag.



Dozentin
Sabine Hindrichs

Freiberufliche Dozentin im Bereich Pflege und Betreuung sowie Pflegemanagement, Qualitätsbeauftragte, Pflegefachberatung und Verfahrenspflege

FACHKOMPETENZ



Eintägige Veranstaltung

Zielgruppe

Pflegende in stationären und ambulanten Einrichtungen der Kranken- und Langzeitpflege

Nutzen

- Stärkung der Fachkompetenz
- Praxisnahe Vermittlung des Expertenstandards
- Professionalisierung der Handlungskompetenz im Bereich Dekubitusprophylaxe

Termin

16.10.2024

Kursgebühr

330 EUR

RKU/UKU/Sana

270 EUR

Kontakt

Email: bildung.fw@rku.de

Telefon: 0731 177-1602

Inhalte

- Expertenstandard „Dekubitusprophylaxe in der Pflege“ DNQP 2018
- Ablaufdiagramm Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege (Vier-phasiger Pflegeprozess)
- Strukturierte Informationssammlung (SIS® ambulant, stationär, Tagespflege, Kurzzeitpflege)
- Pflegeanamnese im AEDL Bereich „Sich bewegen“
- Risikoeinschätzung Dekubitusfaktoren
- Pflegerisches Risikorad Dekubitus
- Bewegungs- und Lagerungsprotokoll
- Beratung für Dekubitusprophylaxe in der Pflege

Methoden

Theoretischer Input, Reflexion von Praxiserfahrungen, Interaktion und Austausch.

Fortbildungspunkte RbP: 8

Entlassungsmanagement in der Pflege

Expertenstandard

Thema

Der Expertenstandard Entlassungsmanagement ist Fundament für die individuelle Sicherung einer kontinuierlichen bedarfsgerechten Versorgung eines Patienten oder einer Patientin nach einem stationären Aufenthalt. Patientinnen und Patienten mit vorhersehbaren poststationären Versorgungsproblemen und einem daraus resultierenden Pflege- und Unterstützungsbedarf erhalten durch ein erfolgreiches Entlassungsmanagement bestmögliche Genesungschancen. Versorgungsbrüche bei der Entlassung bergen gesundheitliche Risiken und führen zu unnötiger Belastung bei allen Beteiligten und sind oftmals mit hohen Folgekosten verbunden. Mit einem frühzeitigen und systematischen Ansatz sowie Beratungs- und Koordinationsleistungen sowie abschließender Evaluation können Pflegefachkräfte dazu beitragen, Versorgungskontinuität herzustellen.

Die Umsetzung des „Expertenstandards Entlassungsmanagement“ ist im SGB XI verankert und ist Teil der Transparenzprüfung des MDK.

Ziele

Die Teilnehmenden lernen im Seminar die grundlegenden Inhalte des Expertenstandards kennen und wenden diese auf praktische Beispiele aus dem Berufsalltag an. Das Seminar befähigt die Teilnehmenden, Organisationsstrukturen für das Entlassungsmanagement zu entwickeln und Handlungsabläufe transparent und nachhaltig zu gestalten. Sie erfahren, wie die Entlassung und die weitere Versorgung von Patientinnen und Patienten nach dem Krankenhausaufenthalt patientenorientiert und effizient in Zusammenarbeit mit dem therapeutischen Team und den nachstationären Einrichtungen organisiert werden kann.



Dozent

Prof. Dr. Stefan Nöst

Professor für Angewandte Gesundheitswissenschaften für Pflege, insbes. Pflege- und Gesundheitsforschung und Evidenzbasierte Praxis, Diplom-Soziologe, Experte für sektorenübergreifende Versorgung und Qualitätssicherung

FACHKOMPETENZ



Eintägige Veranstaltung

Zielgruppe

Pflegende in stationären und ambulanten Einrichtungen der Krankenpflege

Nutzen

- Stärkung der Fachkompetenz von Pflegenden
- Anwendung des Expertenstandards
- Professionalisierung des Entlassungsmanagements

Termin

23.10.2024

Kursgebühr

330 EUR

RKU/UKU/Sana

270 EUR

Kontakt

Email: bildung.fw@rku.de

Telefon: 0731 177-1602

Inhalte

- Überblick über den Expertenstandard Entlassungsmanagement in der Pflege des DNQP (Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege)
- Bausteine für eine klinikorientierte Organisation des Entlassungsmanagement
- Rechtliche Rahmenbedingungen sowie Rechte und Pflichten der Versicherten in der sozialen Gesetzgebung bei der Beratung
- Aufarbeitung von Praxisbeispielen zur direkten Übertragung von Theorie auf die Praxis
- Erfahrungsaustausch

Methoden

Theoretische Impulse, Vermittlung von Fachkenntnissen, Reflexion von Praxiserfahrungen.

Fortbildungspunkte RbP: 8

Schmerzmanagement in der Pflege

Expertenstandard und pflegetherapeutische Ansätze zur Schmerzbehandlung

Thema

Schmerzen, sowohl akute als auch chronische, beeinflussen das physische, psychische und soziale Befinden und somit die Lebensqualität von Betroffenen erheblich. Schmerzen bergen zudem auch die Gefahr von Komplikationen und Chronifizierung. Durch ein frühzeitiges Schmerzmanagement können solche Folgeerscheinungen abgemildert, sogar oft verhindert werden. Um dies zu erreichen, kann die Pflege einen wesentlichen Beitrag leisten.

Der Expertenstandard „Schmerzmanagement in der Pflege“ definiert für die Versorgung von schmerzleidenden Patientinnen und Patienten und Bewohnerinnen und Bewohnern mit akuten, chronischen oder zu erwartenden Schmerzen ein standardisiertes Schmerzmanagement. Weil die Versorgung und Pflege von Schmerzpatienten so vielseitig ist, lagen ursprünglich zwei getrennte Standards vor: zum einen das Schmerzmanagement bei akuten Schmerzen und zum anderen bei chronischen Schmerzen. Das änderte sich mit der Neufassung 2020.

Ziele

Die Teilnehmenden erlernen die physiologischen Grundlagen des Schmerzes und die Differenzierung von akuten und chronischen Schmerzen. Sie setzen den Schwerpunkt auf Möglichkeiten zur Erfassung von Schmerzen und befassen sich mit den verschiedenen Ansätzen der medikamentösen und nicht-medikamentösen Schmerzbehandlung. Sie reflektieren ihre Erfahrungen mit Schmerzpatienten und erarbeiten lösungsorientierte und wissenschaftlich anerkannte Vorgehensweisen zum pflegetherapeutischen Schmerzmanagement.



Dozent
Alexander Bogatzki

Algesiologischer Fachassistent,
Altenpfleger und Praxisanleiter, Bachelor
of Science Pflege

FACHKOMPETENZ



Eintägige Veranstaltung

Zielgruppe

Pflegende in stationären und ambulanten Einrichtungen der Kranken- und Altenpflege

Nutzen

- Stärkung der Fachkompetenz von Pflegenden
- Anwendung des Expertenstandards
- Professionalisierung der Schmerzversorgung

Termin

04.12.2024

Kursgebühr

330 EUR

RKU/UKU/Sana

270 EUR

Kontakt

Email: bildung.fw@rku.de

Telefon: 0731 177-1602

Inhalte

- Physiologische Grundlagen von Schmerz
- Akute und chronische Schmerzen
- Prävention von Schmerzchronifizierung oder Schmerzkrisen
- Schmerzeinschätzung und Dokumentation
- Schmerzbeeinflussende Faktoren
- Überblick über medikamentöse und nicht-medikamentöse Verfahren in der Schmerzbehandlung
- Pflegerische Aspekte bei der Behandlung von Schmerzen
- Expertenstandard Schmerzmanagement des Deutschen Netzwerks für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP)
- Erhalt oder Erreichen bestmöglicher Lebensqualität und Funktionsfähigkeit

Methoden

Theoretische Impulse, Vermittlung von Fachkenntnissen, Reflexion von Praxiserfahrungen

Fortbildungspunkte RbP: 8

Medikamentenmanagement für Pflegefachkräfte

Überwachung, Verabreichung und Versorgung

Thema

Die Überwachung, Verabreichung und Unterstützung bei der medikamentösen Versorgung stellen wichtige und verantwortungsvolle Aufgaben der Pflegekräfte dar. Dazu gehört ein entsprechendes pharmakologisches Grundlagenwissen, um Risiken und Probleme in der medikamentösen Therapie erkennen und abwenden zu können. Die gewissenhafte und sorgfältige Organisation und Dokumentation der Medikamentenversorgung spielt eine ebenso wichtige Rolle wie das Verabreichen und die Entgegennahme von ärztlichen Verordnungen. Pflegenden stehen in der Verantwortung, Patientinnen und Patienten nach Verabreichung zu beobachten und auftretende Nebenwirkungen zu erkennen.

Ziele

Das Seminar soll das Grundlagenwissen auffrischen, erweitern und einen Überblick über wichtige Medikamente und deren Darreichungsformen geben. Die Teilnehmenden verfügen über pharmakologisches Grundwissen, um Risiken und Probleme in der medikamentösen Therapie zu erkennen und abwenden zu können. Sie sind sicher im Umgang mit Medikamenten und kennen Anforderungen an die Dokumentation von Medikamentengaben.



Dozent
Ralf Sommer

Qualitätsmanagementbeauftragter,
Personal und Business Coach (ILS),
Examinierter Altenpfleger

FACHKOMPETENZ



Eintägige Veranstaltung

Zielgruppe

Pflegefachkräfte in stationären und ambulanten Einrichtungen der Kranken- und Altenpflege

Nutzen

- Sensibilisierung für die Verabreichung von Medikamenten
- Stärkung des Blicks für Risiken in der medikamentösen Therapie
- Sicherung der pflegerischen Handlungskompetenz

Termin

21.11.2024

Kursgebühr

330 EUR

RKU/UKU/Sana

270 EUR

Kontakt

Email: bildung.fw@rku.de

Telefon: 0731 177-1602

Inhalte

- Allgemeine Grundlagen der Wirkweisen und Indikatoren von Medikamenten
- Aufnahme, Verstoffwechslung, Transport und Abbau von Medikamenten
- Stoffklassen und Darreichungsformen
- Umgang mit Neben- und Wechselwirkungen
- Überwachung der medikamentösen Therapie
- Anwendungsbeispiele häufiger Medikamente (Herz-Kreislauf-Medikamente, Psychopharmaka, Schmerzmedikamente, Abführmittel)
- Medikamente und PEG
- Haftungsrecht
- Dokumentation

Methoden

Theoretische Impulse, Vermittlung von Fachkenntnissen.

Fortbildungspunkte RbP: 8

Onboarding für neue Mitarbeitende im High Care Bereich

Pflegerische Grundlagen

Thema

Die Versorgung schwer kranker Menschen ist eine anspruchsvolle Aufgabe an Pflegekräften im High Care Bereich. Eine interprofessionelle Zusammenarbeit stellt dabei die Grundlage des Behandlungsprozesses dar. Sowohl emotional als auch fachlich stellt die Pflege im High Care Bereich spezielle Anforderungen an die Pflegekräfte und verlangt ein hohes Maß an Selbstständigkeit. Pflegekräfte versorgen die Patienten zeitintensiv und erkennen daher Veränderungen frühzeitig. Sie leiten bei Verschlechterung des Patientenzustandes entsprechende Maßnahmen ein und pflegen unter Einbezug von medizinischen und pflegerischen Erkenntnissen. Die noch gestellten Themen stellen einen detaillierten Auszug aus den jeweiligen Disziplinen dar.

Ziele

Die Teilnehmenden setzen sich mit der komplexen Patientenüberwachung und -versorgung im High Care Bereich auseinander. Sie erfahren die Spezifika und erlernen die Grundlagen der Beatmung, der Überwachung und der Pflege im High Care Bereich. Darüber hinaus schärfen sie ihren Blick für die Anforderungen der Patientengruppe im High Care Bereich.

Dozierende

Interne und externe Fachdozierende aus
Medizin, Pflege und Atmungstherapie

FACHKOMPETENZ



Fünftägige Veranstaltung

Zielgruppe

Neue pflegerische Mitarbeitende im High Care Bereich, internationale Pflegekräfte

Nutzen

- Fundierte Vorbereitung auf den High Care Bereich
- Vermittlung und Auffrischung von Fachwissen
- Steigerung der Qualität in der Patientenversorgung

Termine

11.– 15.11.2024

Kursgebühr

800 EUR

RKU/UKU/Sana

560 EUR

Kontakt

Email: bildung.fw@rku.de

Telefon: 0731 177-1602

Inhalte

- Allgemeine Grundlagen der Wirkweisen und Indikatoren von Medikamenten
- Analyse und Auswertung des Monitor-EKG
- Thema pflegerische Versorgung
 - Sekret-Management
 - Mund-, Nasen- und Augenpflege inkl. Prophylaxen
 - Invasive Blutdruckmessung, Umgang mit arteriellem und zentralvenösem Katheter
- Thema Beatmung
 - Grundbegriffe der Beatmung
 - Umgang mit Tubus, Masken und Trachealkanülen & Interfaces
 - Beatmungsstrategien allgemein und unter Berücksichtigung der fachabteilungsrelevanten Spezifika
 - Troubleshooting
- Thema medizinische Grundlagen der Fachabteilungen
 - Durchblutungsstörungen im Gehirn und Epilepsie mit Anfallsstatus
 - Sepsis und Pharmakologie
 - Delir und Delirassesement
- Lagerung und Mobilisation
- Notfallszenarien und praktische und theoretische Lerneinheiten

Methoden

Fachlicher Input, praktische Anwendungsbeispiele, interaktiver Austausch.

Fortbildungspunkte RbP: 14

Qualifizierung zum/zur Hygienebeauftragten

Für stationäre und ambulante Pflege sowie Funktionsbereiche

Thema

Die Hygiene in Kliniken, Altenheimen und ambulanten Einrichtungen steht zunehmend im öffentlichen und politischen Interesse. Die Verhinderung und Begrenzung von Keimen spielt dabei eine zentrale Rolle. Hygienebeauftragte fungieren als kompetente Schnittstelle im gesamten Behandlungsprozess und haben eine wichtige Multiplikatorenfunktion. Sie sind Ansprechpersonen rund um das Thema Hygiene in der Pflege und wirken bei der Umsetzung und Ausgestaltung von Hygienestandards aktiv mit.

Ziele

Die Teilnehmenden erlangen Fachkompetenzen im Bereich Hygiene. Sie lernen die wichtigsten Hygieneregeln kennen. Sie erhalten Hinweise und praktische Tipps zur Umsetzung der notwendigen Vorgaben sowie Argumente zur Einführung der erforderlichen Hygienemaßnahmen. Sie werden angeleitet, das theoretische Wissen in ihre jeweiligen Arbeits- und Einsatzbereiche zu transferieren.



Dozent
Christian Neudeck

Hygienefachkraft, Endoskopiefachkraft,
Sterilisationsfachkraft

FACHKOMPETENZ

Inhalte

Einführung in Funktion und Aufgabengebiet

- Gesetzliche Grundlagen
- Allgemeine Infektiologie, Mikrobiologie und spezielle Mikrobiologie
- Epidemiologie – Infektiologie der wichtigsten nosokomialen Infektionen
- Grundsätzliche Methoden der Infektionsverhütung
- Spezielle Maßnahmen zur Verhinderung nosokomialer Infektionen

Umgang mit Patientinnen und Patienten mit multiresistenten und anderen besonderen Erregern

- Grundlagen von Reinigung, Desinfektion und Sterilisation sowie Händehygiene
- Erfassung von nosokomialen Infektionen
- Ausbruchsmanagement
- Umgang mit Arzneimitteln, Küchen- und Lebensmittelhygiene, Trinkwasser
- Abfallentsorgung im Gesundheitsdienst und Personalschutz

Sozialwissenschaftliche Grundlagen

- Rollenbild Hygienebeauftragte/r
- Einführung in die Kommunikation und Erwachsenenpädagogik

Methoden

Praxisnahe Kenntnisvermittlung, theoretischer Input, Bearbeitung von Fallbeispielen, Gruppenarbeiten, schriftliche Abschlussprüfung mit Multiple-Choice-Aufgaben.

Fortbildungspunkte RbP: 16



Fünftägige Veranstaltung

Zielgruppe

Hygieneverantwortliche in Pflege- und Funktionsbereichen von Akut- und Rehakliniken sowie der stationären und ambulanten Pflege

Nutzen

- Bindeglied zwischen Hygieneteam und Stations-/Bereichspersonal
- Kompetenzen zur Mitwirkung bei der Erstellung bereichsspezifischer Hygienestandards
- Multiplikatorenfunktion für hygienebewusstes Handeln

Termin

16.–20.12.2024

Kursgebühr

950 EUR

RKU/UKU/Sana

760 EUR

Kontakt

Email: bildung.fw@rku.de

Telefon: 0731 177-1602

Vorbereitungslehrgang auf die Kenntnisprüfung

gem. § 20 a+b KrPfAPrV

Thema

Bei erfolgreich abgeschlossener Ausbildung oder einem erfolgreich abgeschlossenen Studium in der Gesundheits- und Krankenpflege in einem Land außerhalb der EU haben Pflegekräfte die Möglichkeit, ihre Ausbildung in Deutschland anerkennen zu lassen. Die Anerkennung kann durch eine Kenntnisprüfung erfolgen, ausschlaggebend hierfür ist der Defizitbescheid des Regierungspräsidiums.

Zur Vorbereitung auf die Kenntnisprüfung, die aus einer mündlichen und einer praktischen Prüfung besteht, bieten wir einen Vorbereitungskurs an, der sowohl für die Arbeit im Krankenhaus, in der ambulanten Pflege als auch in der Altenpflege qualifiziert.

Ziele

Hervorragende Pflegepädagog*innen begleiten die Teilnehmer*innen auf dem Weg zur Kenntnisprüfung, nach dessen erfolgreichem Abschluss die staatliche Anerkennung des Berufsabschlusses aus dem Herkunftsland (gem. § 20 a+b KrPfAPrV) erfolgt.

Dozierende

Lehrkräfte der Abteilung
Beruflichen Bildung

FACHKOMPETENZ

Inhalte

Die Vorbereitung auf die Kenntnisprüfung umfasst zwölf Module sowie begleitend fachbezogenen Deutschunterricht:

- Erste Hilfe
- Krankheitslehre
- Unterstützung in der Diagnostik und Therapie
- Pflegemaßnahmen pflegewissenschaftlich planen, durchführen und evaluieren
- Beratung und Anleitung in der Pflege
- Hygiene
- Rechtliche Aspekte; Qualitätsmanagement und wirtschaftliches Arbeiten
- Allgemeine Pflege – Theorie und Praxis
- Landeskunde – Basiswissen Deutschland
- Ethik
- Pflegeplanung erstellen und Arbeiten mit Pflegediagnosen
- In Gruppen und Teams agieren

Methoden

Der Unterricht wird durch die Verwendung einer digitalen Lernplattform unterstützt. Aus diesem Grund sind EDV-Kenntnisse und Zugang zu PC/ Laptop notwendig.



Sechsmonatiger Lehrgang

Zielgruppe

Examinierte Pflegekräfte aus nicht EU-Ländern, die eine deutsche Anerkennung anstreben

Nutzen

- Stärkung der Fachkompetenz
- Vorbereitung auf die Kenntnisprüfung
- Staatliche Anerkennung des Berufsabschlusses aus dem Herkunftsland (gem. §20 a+b KrPFAPrV)

Dauer 6 Monate

Beginn 01.03. / 01.06. / 01.09. / 01.12.

Kursgebühr

Bildungsgutschein, Finanzierung durch den Arbeitgeber, Selbstfinanzierung

Kontakt

Email: bildung.fw@rku.de

Telefon: 0731 177-1602

Qualifizierung zur Betreuungskraft

nach § 43b i.V.m. § 53c SGB XI

Thema

Bei erfolgreichem Abschluss der Qualifizierung zur Betreuungskraft sind die Teilnehmenden vertraut mit den aktuell gültigen Richtlinien und Methoden der Betreuungsarbeit. Sie beherrschen die Grundlagen der Betreuung und Begleitung ebenso wie Techniken der Mobilisierung und Aktivierung zu betreuender Personen. Vertiefende Kenntnisse in der Kommunikation mit älteren Menschen, spezielle Krankheitslehre beispielsweise Demenz und Kenntnisse aus den Bereichen Ernährung, Erste-Hilfe und Rechtskunde sind ebenfalls Teil der Qualifizierung. Die Teilnehmenden erfüllen nach Beendigung des Lehrgangs alle notwendigen Voraussetzungen für eine qualifizierte Tätigkeit im Gesundheits- und Betreuungsbereich nach §43b i.V.m. 53c SGB XI.

Ziele

In unserer vom demografischen Wandel gekennzeichneten Gesellschaft nehmen Themen rund um die Gesundheitsfürsorge immer mehr Raum ein. Mit der Alterung der Bevölkerung steigt die Nachfrage nach Arbeitskräften im Gesundheits- und Betreuungsbereich. Das vorliegende Qualifizierungsangebot ermöglicht Interessierten einen niederschweligen Zugang zur Aufnahme einer systemrelevanten Tätigkeit und wirkt dem steigenden Bedarf an Fachkräften entgegen.

Dozierende

Lehrkräfte der Abteilung
Beruflichen Bildung

FACHKOMPETENZ

Inhalte

- Kommunikation und Interaktion
- Veränderungen / Krankheiten im Alter
- Vertiefte Kenntnisse unter Berücksichtigung der Besonderheiten bei Demenzerkrankungen
- Beschäftigungsmöglichkeiten
- Aktivierung und Mobilisierung
- Ernährung und Hauswirtschaft
- Kommunikation mit Beteiligten (med. / pfleg. Personal, Angehörige)
- Pflege / Hygiene / Dokumentation
- Rechtskunde und Pflegeethik
- Erste Hilfe
- Praxisreflexion

Methoden

160 UE Basisqualifikation und 80 UE Aufbaukurs:
Theoretischer und praktischer Unterricht, Vermittlung von Fachkenntnissen; 80 Stunden betriebliches Qualifizierungspraktikum.



Viermonatiger Lehrgang

Zielgruppe

Eignung und Interesse für eine Tätigkeit im sozial-pflegerischen Betreuungsbereich

Nutzen

- Sicherung der berufsentsprechenden Handlungskompetenz
- RKU-Zertifikat und Teilnahmebescheinigung als Voraussetzung für qualifizierte Tätigkeit im Gesundheits- und Betreuungsbereich nach §§ 43b i.V.m. § 53c SGB XI

Dauer 4 Monate

01.02.– 31.05.2024

Kursgebühr

Bildungsgutschein, Finanzierung durch den Arbeitgeber, Selbstfinanzierung

Kontakt

Email: bildung.fw@rku.de
Telefon: 0731 177-1602

Fortbildungspunkte RbP: 30

Pflichtfortbildung für Betreuungskräfte / Betreuungsassistenten

Verhalten bei Menschen mit Demenz und Beziehungsgestaltung

nach den Richtlinien §§ 43b, 45b, 53c SGB XI

Thema

Betreuungskräfte nehmen in der ganzheitlichen Betreuung von pflegebedürftigen Menschen eine zentrale Rolle ein, unterstützen examinierte Pflegekräfte und fangen den zusätzlichen Beaufsichtigungs- und Beschäftigungsbedarf auf. Betreuungskräfte wie Betreuungsassistenten erhalten mit der Pflichtfortbildung die Möglichkeit, ihre Erfahrungen vor allem mit Menschen mit Demenz in einem geschützten Rahmen auszutauschen und anhand fachlicher Impulse zu reflektieren. Für Begleitpersonen von Menschen mit Demenz stellt das veränderte Verhalten bei nicht-kognitiven Symptomen eine große Herausforderung dar. Dennoch bietet das herausfordernde Verhalten Potenzial für Interaktion und Kommunikation. Wird dieses Potenzial genutzt, verändert sich das Miteinander und führt sowohl beim betroffenen Menschen, als auch beim Begleitenden zu einem erlebbaren Mehrwert an Wohlbefinden. Weiterhin kann eine gezielte Beziehungsgestaltung helfen, Patienten und Pflegeempfänger mehr emotionale Stabilität und Zufriedenheit zu verschaffen. Haben Menschen eine emotionale Bindung zu Pflege- und Betreuungskräften, kann das die Pflege und den Gesundheitszustand positiv beeinflussen.

Ziele

Die Teilnehmenden lernen, wie mit herausforderndem Verhalten angemessen umgegangen werden kann. Durch die Analyse von Ursachen, Auslöser und Lösungsmöglichkeiten im Umgang mit herausforderndem Verhalten erfahren die Teilnehmenden wesentliche Interventions- bzw. Präventionsmaßnahmen. Weiterhin stehen Grundlagen der Beziehungsgestaltung im Fokus, wodurch die Teilnehmenden anhand von Praxisbeispielen die individuellen Verstehens- und Handlungshilfen erlernen.

Dozierende

Clemens Gröbner

Lehrer an den RKU-Berufsfachschulen
Pflege

Tobias Münzenhofer

Teamcoach und Fachautor in der gerontopsychiatrischen Alten- und psychiatrischen Krankenpflege

Inhalte

- Ressourcenorientierung der Pflegenden- und Betreuenden
- Wie und warum kann „Herausforderndes Verhalten“ beim Einzelnen und im Team unterschiedlich wahrgenommen werden? Wie wirkt sich das aus?
- Verstehende Diagnostik, Fallverstehen, Verstehenshypothese anhand von selbst erlebten Praxisfällen
- Ursachen, Auslöser und Lösungsmöglichkeiten wie z. B. bei Aggression, Schreien, Verweigerung, Apathie, Enthemmung, Angst und Wahn.
- Präventionsmöglichkeiten von „Herausfordernden Verhalten“
- Ziele der Beziehungsgestaltung in der Pflege
- Worauf kommt es in Beziehungen wirklich an?
- Schaffung einer guten emotionalen Basis für die Beziehungsgestaltung
- Praktische Übungen, Diskussionen, Gruppenarbeit

Methoden

Vermittlung von Informationen, Diskussion, Moderation, Erfahrungsaustausch, Gruppen- und Paararbeiten, Fallarbeit.

Fortbildungspunkte RbP: 10



Zweitägige Veranstaltung

Zielgruppe

Betreuungskräfte nach §§ 43b, 45b, 53c SGB XI, Pflegendе, Beschäftigte im Sozialen Dienst, Interessierte und Angehörige

Nutzen

- Stärkung der Fachkompetenz
- Erlernen von Kommunikations- und Verhaltensweisen im Umgang mit Menschen mit Demenzerkrankungen
- Auffrischung der Qualifikation nach §§ 43b, 45b, 53c SGB XI

Termin

27.–28.11.2024

Kursgebühr

380 EUR

RKU/UKU/Sana

320 EUR

Kontakt

Email: bildung.fw@rku.de

Telefon: 0731 177-1602

Generalistische Praxisbegleitung Für Auszubildende in der Pflegehilfe (GPH)

GPH = Generalistische Pflegehelfer*innen (Bezeichnung ab Ausbildungsbeginn 07/2024)

Thema

Die Anleitung von Pflegehelfer*innen in Ausbildung durch examinierte Pflegehelfer*innen dient der Förderung der Berufsidentität des Berufsbildes sowie der Stärkung des Teams und der praxisorientierten Begleitung. Für bereits examinierte Gesundheits- und Krankenpflegehelfer*innen und zukünftigen generalistischen Pflegehelfer*innen wird dadurch ein neuer Aufgabenbereich geschaffen.

Das Projekt orientiert sich am Konzept von Schweden, wo es obligatorisch ist, dass Auszubildende in der Pflege von Pflegehelfer*innen mit Fortbildung in der Praxisbegleitung angeleitet werden. Dieses Modell sieht die Gesetzgebung in Deutschland für die Pflegehilfeausbildung nicht vor. Gefordert ist hier die Anleitung in der Praxis durch geeignete Pflegefachkräfte, also Pflegekräften mit dreijähriger Ausbildung. Aus diesem Grunde soll die Praxisbegleitung zusätzlich zu den gesetzlich erforderlichen Praxisanleitungsstunden angeboten werden.

Ziele

Ziel der Weiterbildung ist die Ausbildungsbegleitung auf fachlicher und beruflicher Augenhöhe. Die Weiterbildung besteht aus fünf Modulen und ist explizit auf die Ausbildung und Bedarfe der Pflegehelfer*innen ausgerichtet. Die Teilnehmenden lernen im Kurs, Auszubildende auf berufspädagogischer Ebene fachlich und individuell zu begleiten sowie Reflexionsgespräche und Anleitungssituationen erfolgreich zu gestalten.

Kursinhalte

- Voraussetzungen zur Anleitung reflektieren
- Die Rolle als Praxisbegleiter*in bewusst wahrnehmen
- In der Rolle als Praxisbegleiter*in Beziehungen gestalten
- Anleitungsprozesse planen, gestalten und durchführen
- Beurteilen und bewerten
- Mit kultureller Vielfalt professionell umgehen



Praktische Ausbildungsbegleitung in der Pflegehilfe

Zielgruppe

Examinierte Gesundheits- und Krankenpflegehelfer*innen

Nutzen

- Förderung der Berufsidentität des Berufsbildes und Positionierung der Pflegehelfer*innen
- Professionelle Begleitung der Auszubildenden während der gesamten Ausbildungsdauer
- Stärkung der individuellen Lernförderung in der Praxis

Kontakt

Email: bildung.fw@rku.de
Telefon: 0731 177-1602

RKU–Berufsfachschulen Pflege

Neue Perspektiven, vielfältige Ausbildungswege

Über uns

Unter dem Dach der RKU sind die universitäre Akutmedizin, die medizinische Rehabilitation sowie die Berufliche Bildung vereint. Wir bieten ein breites Spektrum an hochwertigen und marktorientierten Ausbildungen und Qualifizierungen im Gesundheitssektor, die hervorragende berufliche Chancen eröffnen.

Die hohe Qualität unserer Bildungsarbeit basiert auf der engen Vernetzung der Expertise im Gesundheitssektor und der Zusammenarbeit in interdisziplinären Teams.

Unser Ziel

- Pflege als Beruf attraktiv und zukunftssicher aufstellen
- Perspektiven für individuelle Entwicklungschancen eröffnen
- Bildungswege teilnehmer- und bedarfsorientiert begleiten

Unser Anspruch

- Kompetente, solide und praxiserprobte Ausbildung aus ganzheitlicher Perspektive an unseren staatlich anerkannten Berufsfachschulen
- Interdisziplinärer Ansatz mit breiten Erfahrungsmöglichkeiten im Klinikumfeld
- Hochwertige Angebote mit zertifiziertem Qualitätsmanagement

Unsere Angebote

- **Pflegefachfrau/Pflegefachmann**
Beginn jeweils 1. April und 1. Oktober
- **Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/in**
Beginn jeweils 1. März und 1. September
- **Vorbereitungslehrgang auf die Kenntnisprüfung**
Beginn jeweils 1. März, 1. Juni, 1. September und 1. Dezember



Ausbildung in der Pflege

Termine

Pflegefachmann/frau

Beginn: 1. April und 1. Oktober

Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/in

Beginn: 1. März und 1. September

Vorbereitungslehrgang auf die Kenntnisprüfung

Beginn: 1. März, 1. Juni, 1. September und 1. Dezember

Kontakt

Kliniken RKU | Berufliche Bildung

Oberer Eselsberg 45, 89081 Ulm

E-Mail: bildung.pflegeschulen@rku.de

www.berufliche-bildung-ulm.de

Telefon: 0731 177-1600

Telefax: 0731 177-1608

Bobath in der Therapie

Grundkurs

IBITA anerkannter Bobath-Grundkurs zur Befundaufnahme und Behandlung Erwachsener mit neurologischen Erkrankungen – das Bobath-Konzept

Thema

Das Bobath-Konzept ist ein problemlösender Ansatz in der Befundaufnahme und Behandlung Erwachsener mit einer neurologischen Schädigung. Die Teilnehmenden erwerben Kenntnisse und praktische Fertigkeiten, um Patientinnen und Patienten zu befunden und davon ausgehend eine Behandlung so zu planen und durchzuführen, dass die Behandelnden einen Gewinn an Alltagsfähigkeiten erreichen. Patientinnen und Patienten können dadurch ihre Kompensation minimieren sowie ihr Bewegungs- und Handlungspotenzial besser ausschöpfen.

Ziele

Die Teilnehmenden lernen das Bobath-Konzept zur Befundaufnahme und Behandlung Erwachsener mit neurologischen Erkrankungen kennen und trainieren die Anwendung. Sie können die erlernten Inhalte in unterschiedlichen Rehabilitationsphasen (Rehabereich: Phase B+C, ambulante Reha, geriatrische Patientinnen und Patienten, Spätreha, Phase F) anwenden.

Teilnahmevoraussetzungen

- Abgeschlossene Berufsausbildung zum/zur Ergotherapeuten*in oder Physiotherapeuten*in
- Mindestens ein Jahr Berufstätigkeit (ab dem Datum der Zulassung)
- Erfahrungen in der Arbeit an erwachsenen Patientinnen und Patienten mit erworbenen Hirnschädigungen

Dozent

Martin Scheufler



16-tägige Veranstaltung

Zielgruppe

Physiotherapeut*innen,
Ergotherapeut*innen

Nutzen

- Verbesserung der Therapie bei neurologischen Erkrankungen
- Anwendung des Bobath-Konzepts im Therapiealltag
- Aneignung praktischer und theoretischer Analyse- und Behandlungsfähigkeiten

Termin

Teil I: 17.02.–22.02.2025

Teil II: 17.03.–21.03.2025

Teil III: 30.06.–04.07.2025

Kursgebühr **RKU/UKU/Sana**

2300 EUR 1850 EUR

Kontakt

Email: bildung.fw@rku.de

Telefon: 0731 177-1602

Spezielle Schmerzpflege Weiterbildung

Zertifiziert durch die Deutsche Schmerzgesellschaft

Thema

Menschen mit Schmerzen bedürfen einer individuellen und interdisziplinären Versorgung und Pflege. Schmerzen, sowohl akute als auch chronische, beeinflussen das physische, psychische und soziale Befinden und somit die Lebensqualität von Betroffenen erheblich. Schmerzen bergen zudem auch die Gefahr von Komplikationen und Chronifizierung. Durch ein frühzeitiges Schmerzmanagement können solche Folgeerscheinungen abgemildert, oft sogar verhindert werden. Eine qualifizierte Pflege leistet hierzu einen wesentlichen Beitrag.

Ziele

Teilnehmende lernen im Kurs die Versorgung, die Therapie und die Pflege von Schmerzen aus verschiedenen Disziplinen kennen. Sie lernen Möglichkeiten zur Erfassung von Schmerzen kennen und setzen sich mit den verschiedenen Ansätzen der medikamentösen und nicht-medikamentösen Schmerzbehandlung auseinander.



Zielgruppe

Die Weiterbildung richtet sich an examinierte Pflegefachkräfte.

Nutzen

- Professionalisierung in der Behandlung von schmerzleidenden Patienten
- Stärkung des interdisziplinären Versorgungsansatzes
- Zukünftige Mitwirkung als Multiplikator im Team

Termin

Voraussichtlich 2. Halbjahr 2025

Kontakt

Email: bildung.fw@rku.de
Telefon: 0731 177-1602

DOZIERENDE



Bogatzki
S. 54



Prof. Dr. Eva Lermer
S. 16



Dr. Nicola Haller
S. 30



Gottfried Müller
S. 8



Sabine Hindrichs
S. 48, 50



Tobias Münzenhofer
S. 20, 66



Theresia Kammerer
S. 26, 28



Christian Neudeck
S. 60



Herbert Koch
S. 32



**Prof. Dr.
Stefan Nöst**
S. 52



Stefan Ruhl
S. 10



Heidi Sinz
S. 24



Martin Scheufler
S. 70



Ralf Sommer
S. 56



Thomas Schick
S. 22



Hie-Sun Yang
S. 12



**Annette
Schmitt-Kestel**
S. 6



Christoph Sieper
S. 14, 18

ALLGEMEINES

Fortbildungspunkte

Die Teilnehmenden können Fortbildungspunkte erwerben, wenn sie bei der Registrierung beruflich Pflegenden des Deutschen Pflegeverbands (DPV) e.V. angemeldet sind. Weitere Informationen finden Sie unter: www.dpv-online.de/registrierung. Angaben zur Punktzahl sind bei den jeweiligen Veranstaltungen vermerkt.

Preise

Entsprechend geltende Preise sind bei den einzelnen Veranstaltungen ausgewiesen. Zahlungsbedingungen und Teilnahmebedingungen sind unter www.berufliche-bildung-ulm.de/rku-akademie/ einzusehen.

Stornobedingungen

- Bis zu 6 Wochen vor Kursbeginn: keine Gebühren
- 6 bis 4 Wochen vor Kursbeginn werden 40% der Gebühr fällig
- 4 bis 2 Wochen vor Kursbeginn werden 80% der Gebühr fällig
- Bei einer Absage weniger als 2 Wochen vor Kursbeginn bzw. bei Abbruch der laufenden Veranstaltung werden die vereinbarten Gebühren in voller Höhe fällig.

Abweichende Stornobedingungen bei Zertifikatskursen*

Bei einer Absage der Veranstaltungsteilnahme durch den/die Leistungsnehmer*in gelten die Teilnahmebedingung mit abweichenden Stornobedingungen:

- Bis 12 Wochen vor Kursbeginn 100,00 EUR Verwaltungspauschale
- Ab 12 bis 8 Wochen vor Kursbeginn 500,00 EUR
- 8 bis 6 Wochen vor Kursbeginn 1.000,00 EUR
- Ab 6 Wochen vor Kursbeginn volle Kursgebühr

Diese Regelungen gelten auch bei Krankheit. Die Benennung von Ersatzpersonen ist möglich. In diesem Falle wird dem/der Leistungsnehmer*in keine Stornogebühr berechnet, sobald mit dem benannten Teilnehmenden ein Vertragsabschluss zustande kommt.

Schulungsräume der RKU-Akademie Gesundheit

- RKU – Akademie, Frauenstraße 47, 89073 Ulm, 2. OG
- RKU – Universitäts- und Rehabilitationskliniken Ulm gGmbH
Oberer Eselsberg 45, 89081 Ulm



* Als Zertifikatskurse gelten Weiterbildung zur Praxisanleitung DKG, Bobath in der Therapie-Kurse, Bobath in der Pflege-Kurse, Spezielle Schmerzpflege, Qualifizierung zum/zur Hygienebeauftragten, Grundlagen der Beatmung bei Patienten mit neurologischen Erkrankungen, Onboarding für neue Mitarbeitende im High Care Bereich, Weiterbildung Stroke Nurse.





RKU – Universitäts- und Rehabilitationskliniken Ulm Oberer Eselsberg 45, 89081 Ulm

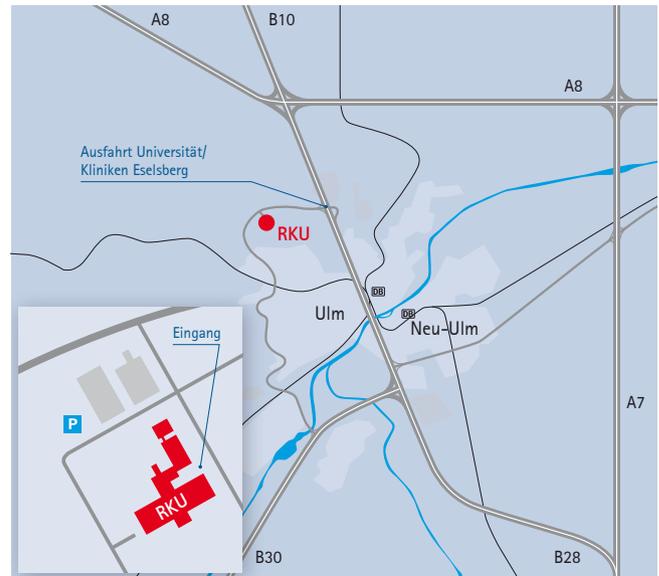
Mit dem Fahrzeug:

A7, Autobahndreieck Hittistetten oder A8, Ausfahrt Ulm West, B10 Richtung Ulm, Abfahrt Universität/Kliniken Eselsberg

Parken: Parkplatz des RKU möglich (Tarif: 1 EUR/Std.), keine kostenfreien Parkplätze

Öffentliche Verkehrsmittel:

Straßenbahn Linie 2 Richtung Science Park II / Bus Linie 5 Richtung Wissenschaftsstadt bis Haltestelle „Kliniken Wissenschaftsstadt“, dann noch ca. 10 Minuten Fußweg zum RKU, bitte der Beschilderung folgen.



Schulungszentrum Frauenstraße 47, 89073 Ulm

Mit dem Fahrzeug:

A7, Autobahndreieck Hittistetten oder A8, Ausfahrt Ulm West, B10 Richtung Ulm-Stadtmitte

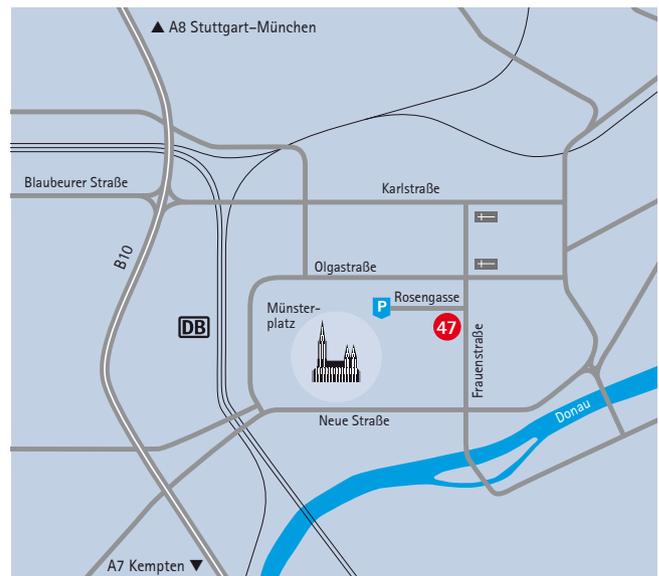
Parken: Müller-Parkhaus Rosengasse, keine kostenfreien öffentlichen Parkmöglichkeiten

Öffentliche Verkehrsmittel:

Straßenbahn Linie 1 bis Haltestelle Justizgebäude, Fußweg Richtung Frauenstraße ca. 10 Minuten oder Buslinie 4 bis Haltestelle Rosengasse

Im Ulmer Stadtgebiet gibt es Park&Ride-Möglichkeiten am Robert-Bosch-Schulzentrum (Kuhberg) oder an der Donauhalle mit direkter Anbindung an die Straßenbahn Linien 1 bzw. 2.

Beschäftigte des RKU erhalten bei Veranstaltungen im Schulungszentrum Frauenstraße ein Tagesticket für den ÖPNV im Stadtgebiet Ulm/Neu-Ulm erstattet.



2024 | 1. Halbjahr

Januar

Februar

März

■ 12.01. Diabetes Basiskurs

■■■ 19.–21.01. Wasserspezifische Therapie

Refresher Praxisanleitung I. ■■■ 22.–24.01.

II. ■■ 19.–20.02.

III. ■■■ 04.–06.03.online

Qualifizierung Stroke Nurse I. ■■■■ 29.01.–01.02.

II. ■■■■ 12.–15.02.

III. ■■ 12.03.–14.03.

■■ 25.–26.01. Personalgesprächsführung

I. ■■ 25.–26.01. MH-Kinaesthetics® Aufbaukurs

II. ■■ 21.–22.03.

01.02.–30.04. Qualifizierung zur Betreuungskraft

I. ■■■■■ 05.–09.02. Grundlagen der Beatmung

■ 21.02. Multiple Sklerose

■ 29.02. Zytostatika

01.03. Vorbereitungslehrgang Kenntnisprüfung

Praxisanleitung I. 18.–22.03. ■■■■■

- Organisation und Führungskompetenz
- Kommunikation und Gesundheitsprävention
- Fachkompetenz

KALENDER

April

Mai

Juni



2024 | 2. Halbjahr

Juli

August

September

Refresher Praxisanleitung V. 23. – 25.09. ■■■

VII. 16.–18.07. ■■■

■■■ 23.–26.07. VIII. Qualifizierung Stroke Nurse

■■■ 30.–31.07. Abschluss-Symposium

VI. ■■■■■ 08.–12.07. Praxisanleitung

VII. ■■■■■ 16.–20.09.

- Organisation und Führungskompetenz
- Kommunikation und Gesundheitsprävention
- Fachkompetenz
- In Planung

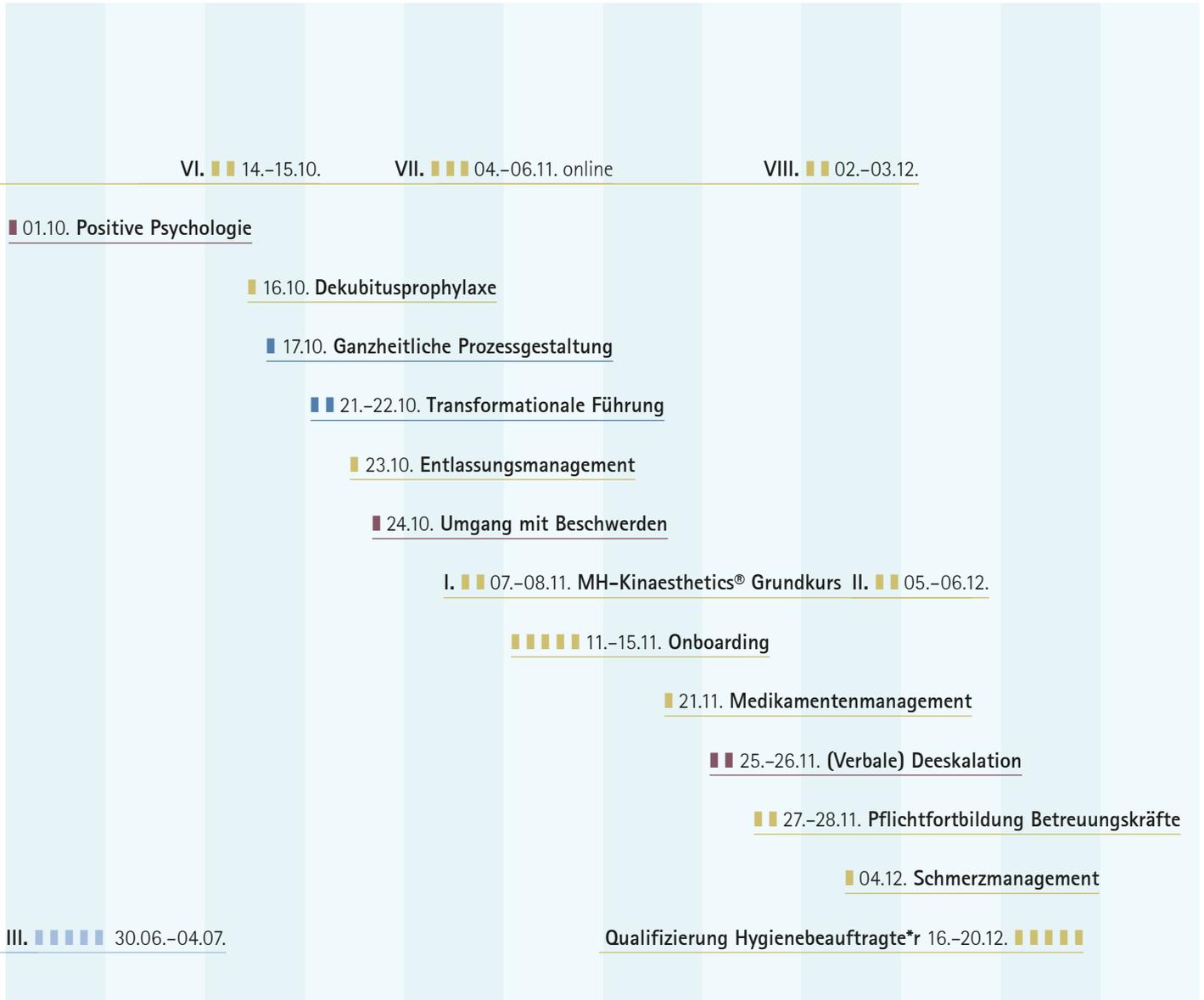
■■■ 1. Halbjahr 2025 Spezielle Schmerzpflege (in Planung)

I. ■■■■■■ 17.–22.02.2025 Bobath Therapie Grundkurs II. ■■■■■■ 17.–21.03.

Oktober

November

Dezember



*Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird teilweise auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Impressum

RKU Berufliche Bildung am RKU

Fotos

Alle nicht bezeichneten Bilder RKU, Dozentenfotos: privat

Reinhold Armbruster-Mayer S.1 groß, S.2-2, S.76, S.82-2

Shutterstock S.1 klein_158379851, S.2_1418127359, S.2+15_21637183161, S.4_592342547, S.7_660594670; S.9_1208448832; S.11_361337135, S.13_1828706513, S.17_639818752, S.19_1813431475, S.21_663862816, S.23_1459104638, S.31_1476150188, S.33_727620667, S.39_115143307, S.41_500901592, S.43_284517542, S.45+47_1338744020, S.49_536383975, S.51_1430172128, S.53_183625568, S.55_626815895, S.57_294860354, S.59_500901592, S.65+67_170706506, S.68_115143307, S.82_786971899, S.83_770461321

AdobeStock S.25_257007919, S.27_274229642, S.29_274229642, S.71_194352867

Gestaltung

Lioba Geggerle – www.logolio.de





RKU – Universitäts- und Rehabilitationskliniken Ulm gGmbH · Abteilung Berufliche Bildung
Oberer Eselsberg 45 · 89081 Ulm · Tel. 0731 177-1602 · Fax 0731 177-1608
bildung.fw@rku.de · www.berufliche-bildung-ulm.de / rku-akademie

UNIVERSITÄTS- UND
REHABILITATIONSKLINIKEN ULM

RKU
BERUFLICHE BILDUNG